

Inhalt

	Grußwort Sportdezernent	04
	Sportamt – in eigener Sache	06
	Vorwort der Amtsleitung	06
	„Deutschland bewegt sich!“ – „Sportamt bewegt sich!“	08
	Verpflegungsstand der Stadtverwaltung beim IRONMAN	10
	Neues von den Frankfurter Schwimmbädern	12
	Vereinssport – Sportvereine	14
	Vereinsjubiläen 2006 – wir gratulieren	14
	Die Sportgemeinschaft Sossenheim 1878	16
	Oddset-Zukunftspreis des Hessischen Sports 2006 für Frankfurter Vereine	19
	Basketball City – hier sind nicht nur die Profis zu Hause	20
	Frankfurter Sportvereine im Ligabetrieb	22
	Sportkreis Frankfurt	24
	Kooperationsprojekte mit Tradition	26
	15. Integratives Spiel- und Sportfest in der Leichtathletikhalle	26
	10 Jahre Nachtsport für Jugendliche	26
	10 Jahre FrauenSport Sommer	27
	Gewalt und Rassismus den Boden entziehen	28
	Projekt Boxcamp Frankfurt eröffnet	29
	Neue Konzeption der Dienstags-Skater erfolgreich	30
	Integrationspreis der Stadt Frankfurt am Main	31
	Städtische und vereinseigene Sporteinrichtungen – Übersichtskarte und Adressen	32
	Veranstaltungskalender 2007	36
	Städtische Sportstätten	38
	Seit 25 Jahren am Bornheimer Hang: Eissport für alle	38
	Sanierungs- und Neubauprojekte auf städtischen Sportanlagen	40
	Veranstaltungen 2006	42
	25 Jahre Marathon in Frankfurt: große Geburtstagsparty	42
	Gelungene Premiere der 3-Länder-Tour	44
	Frankfurter Sparkasse IRONMAN European Championship am 23. Juli 2006	46
	„Kleine Helden ganz groß“ – beim 4. Deutschen Down-Sportlerfestival	48
	FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™	50
	Ein Sommermärchen als Höhepunkt des Jahres 2006	50
	Die Fußballweltmeisterschaft 2006 – in unserem WM-Stadion Frankfurt am Main	52
	Die „neuen“ Frankfurter Sportgespräche – Runden 5 und 6	54
	Ein ungeschliffenes Juwel – das Frankfurter Sportmuseum	56
	Internationaler Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember 2006	58
	Frankfurter Sportpreis „Sport kennt keine Grenzen“	59
	Der Frankfurter Schwimmer Helge Meeuw	60
	Sportpolitische Gremien	64
	Sportausschuss, Sportkommission, Sportstättenkommission	64
	Impressum und Ansprechpartner/-innen	66

*Titelseite: Blick über das Dach
der Commerzbank-Arena
auf die Frankfurter Skyline;
Bilder von oben nach unten:
niederländische Fußballfans
auf dem Römerberg; Start des
Messe Frankfurt Marathon; die
DEUTSCHE BANK SKYLINERS
in Aktion*



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2006 wird sportbegeisterten Menschen in Deutschland in besonderer Erinnerung bleiben: Die Fußballweltmeisterschaft hat alle Erwartungen übertroffen. Und wir sind stolz und glücklich, dass Frankfurt am Main einer der Austragungsorte war. Mehr als eine halbe Milliarde Menschen weltweit sah die TV-Übertragung des ersten WM-Spiels in der Commerzbank-Arena, England gegen Paraguay. Das Stadion war bei allen Begegnungen ausverkauft. Und in die „MainArena“ kamen täglich statt der erwarteten 30.000 bis zu 80.000 Besucherinnen und Besucher, um gemeinsam auf der schwimmenden Riesenleinwand im Main die Spiele zu verfolgen. Die Frankfurterinnen und Frankfurter haben während der Fußball-WM gezeigt, dass sie sportliche Großereignisse zu feiern verstehen und großartige Gastgeber sind!

Hätte zu Jahresbeginn jemand erzählt, dass wir nach der WM im Jahr 2006 noch weitere internationale Begegnungen von Rang in der Commerzbank-Arena erleben dürften, hätte das wohl niemand geglaubt. Doch nach elf Jahren kehrte die Eintracht Frankfurt im September auf die internationale Fußballbühne zurück und kam im UEFA-Cup-Wettbewerb in die Gruppenphase. Die Frauen des 1. FFC feierten einen noch größeren Erfolg: Sie holten den UEFA-Cup 2006 nach Frankfurt!

Nicht nur die Fußballfans sind im vergangenen Jahr auf ihre Kosten gekommen. Mit dem Radrennen „Rund um den Henninger Turm“, der Frankfurter Sparkasse IRONMAN European Championship und dem Messe Frankfurt Marathon (künftig Dresdner Kleinwort Frankfurt Marathon) erlebten die Bürgerinnen und Bürger hochkarätige Wettbewerbe. Auch die erste 3-Länder-Tour der Sparkassenversicherung von Erfurt nach Frankfurt am Main – Nachfolgeveranstaltung der traditionsreichen Internationalen Hessen-Rundfahrt – war ein voller Erfolg.

Spitzen- und Breitensport liegen der Stadt Frankfurt am Main gleichermaßen am Herzen.

Deshalb freue ich mich, dass es 2006 auch für Freizeitsportler viele attraktive Angebote gab. Mit mehr als 62.000 Läuferinnen und Läufern war der JP Morgan Chase Corporate Challenge von der Teilnehmerzahl her erneut die größte Sportveranstaltung Deutschlands und der größte Lauf weltweit.

Das Tuesday-Night-Skating kam wegen der vierwöchigen Pause während der Fußball-WM und des verregneten Sommers zwar nicht auf so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie im Vorjahr. Doch ich konnte mich bei einem Besuch Ende September davon überzeugen, dass dies der Stimmung keinen Abbruch tat. Mir hat die Tuesday-Night-Tour viel Spaß gemacht!

Herzstück des Breitensports in Frankfurt sind die rund 425 Turn- und Sportvereine. Damit sie ihren mehr als 142.000 Mitgliedern gute Trainingsbedingungen bieten können, hat die Stadt zahlreiche Sanierungs- und Neubauprojekte auf den Sportanlagen gefördert. Insgesamt investierte das Sportamt im vergangenen Jahr rund 10 Millionen Euro, um neue Kunstrasenspielfelder zu bauen, Rasenplätze zu erneuern, Umkleidegebäude zu sanieren und vieles mehr.

Auch die Bäderbetriebe Frankfurt haben mehrere Millionen Euro in die Hand genommen, um die Infrastruktur zu erhalten und zu verbessern. Mit der Generalsanierung des Brentanobads sowie der Eröffnung des neuen Fitness-Centers und der Erweiterung der Sauna im „Riedbad“, dem ehemaligen Bezirksbad Bergen-Enkheim, konnten 2006 zwei große Projekte zum Abschluss gebracht werden.

Wie wichtig der Sport für den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt ist, hat sich 2006 erneut gezeigt. Bereits zum dritten Mal seit Einführung des Integrationspreises der Stadt Frankfurt am Main im Jahr 2002 war unter den Preisträgern ein Sportverein: Der Sportkreis Frankfurt erhielt die Auszeichnung für das Projekt „Kids-WM der 32 Gallus-Phantasieländer“. Das Integrative Spiel- und Sportfest, bei dem sich Kinder mit und ohne Behinderungen

gemeinsam bewegen, zog diesmal rund 2.500 Besucherinnen und Besucher an. Und zum vierten Mal fand das Deutsche Down-Sportlerfestival in Frankfurt statt.

Ein gutes Beispiel für die soziale Bedeutung des Sports ist auch die Sportjugend Frankfurt, die im vergangenen Jahr ihr 60-jähriges Bestehen feierte. Mit dem Boxcamp im Jugendzentrum Kuckucksnest verfolgt die Sportjugend ein neues pädagogisches Konzept, das sich vor allem an Jugendliche richtet, die von den üblichen Angeboten der Jugendhilfe nicht erreicht werden. Gleichzeitig konnte die Sportjugend das Jubiläum eines bewährten Angebots feiern: Seit zehn Jahren gibt es den beliebten Nachtsport für Jugendliche. Wie sagte der erfolgreiche Reiter und Unternehmer Josef Neckermann so schön: „Wer Sport betrieben hat, tut sich auch im Leben wesentlich leichter.“

Unser Magistrat hat sich ein hohes Ziel gesteckt: Frankfurt soll **die** Sportstadt in Deutschland werden. Wir sind diesem Ziel 2006 ein ganzes Stück näher gekommen. Und ich freue mich, dass wir in diesem Jahr weiter voranschreiten werden. So will die Stadt die finanzielle Förderung der Jugendarbeit ausbauen. Außerdem dürfen wir uns mit dem World Bowl Finale der

Stadtrat Uwe Becker
sportlich unterwegs mit den
Tuesday-Night-Skatern



NFL Europa (American Football) am 23. Juni 2007 in der Commerzbank-Arena wieder auf ein besonderes Highlight freuen. Und nicht zuletzt rückt das Internationale Deutsche Turnfest 2009 in Frankfurt näher.

Ich bedanke mich bei allen, die die Entwicklung des Sports in Frankfurt im vergangenen Jahr unterstützt haben, insbesondere dem Sportkreis, den Turn- und Sportvereinen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sportamts. Auch die Frankfurter Sportstiftung möchte ich an dieser Stelle erwähnen. Die Stiftung hat 2006 ein neues Konzept erarbeitet, um den Nachwuchs künftig noch besser zu fördern. Ich wünsche allen viele sportliche Erfolge in diesem Jahr, vor allem Frankfurts Spitzenvereinen wie Eintracht Frankfurt, 1. FFC, Lions, Deutsche Bank Skyliners und Galaxy.

Ihr

Uwe Becker

Stadtrat

Dezernent für Soziales, Jugend und Sport

Vorwort der Amtsleitung



Natürlich erinnert sich bei der Rückschau aufs Jahr 2006 in Frankfurt jeder sofort: „Fußball-WM, vier Wochen Sonne und Party pur und die halbe Welt am Mainufer!“

Tatsächlich war die Fußball-WM das Ereignis, das Frankfurt vier Sommerwochen lang in Atem gehalten hat, das zentrale Sportereignis und ein Höhepunkt des Jahres. Deshalb gibt es auch in diesem Jahresbericht einen speziellen Rückblick auf diese vier Wochen – aus der Sicht von zwei Männern, die ganz nah dran waren am WM-Geschehen und an der Organisation direkt beteiligt (s. S. 50 und 52).

Aber auch vor und nach der alles überstrahlenden Fußball-WM gab es im Sportjahr 2006 durchaus noch einige weitere wichtige Ereignisse.

Die alljährlichen Frankfurter Sport-Großveranstaltungen haben auch im WM-Jahr nicht nur stattgefunden, sondern Rekorde gebrochen – sportliche, Teilnehmer- oder auch Zuschauerrekorde – und wieder für buchstäblich massenhafte Begeisterung und Jubel gesorgt.

Ein „Weltrekord“ sei hier ausdrücklich erwähnt: Der größte Lauf der Welt fand 2006 in Frankfurt am Main statt! Unglaubliche 62.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvierten die 5,6 km lange Strecke durch die Frankfurter Innenstadt beim Chase Corporate Challenge Lauf! Damit hat der Lauf eine Dimension erreicht, die auch seitens der Planer absolute Rekordleistungen erfordert. Allein die Mengen an Bananen und Wasser, die für diese vielen Läuferinnen und Läufer herangeschafft wurden ...

Auch vor und nach diesem Megalauf in der Jahresmitte war der Frankfurter Sportveranstaltungs-Kalender prall gefüllt mit publikumswirksamen Sportevents – manche so attraktiv, dass jetzt schon viele auf die nächste Auflage im Jahr 2007 hinfielern. Der IRONMAN 2007 zum Beispiel ist schon seit August 2006 ausgebucht ...

Selbstverständlich musste neben allen Superlativen und Highlights auch das Tagesgeschäft weitergehen. Um dem Breitensport möglichst gute Voraussetzungen zu schaffen bzw. zu erhalten, wurden auch 2006 wieder zahlreiche Neubau- und Renovierungsprojekte auf Sportanlagen vom Sportamt geplant und betreut; für viele Sportvereine wurde finanzielle Unterstützung gewährt und außerdem wurden Kooperationsprojekte zur Förderung des Sports in Frankfurt organisiert, finanziell unterstützt und betreut.

Mit der Kommunalwahl im März 2006 änderten sich die Mehrheitsverhältnisse im Frankfurter Römer, sodass als Folge davon mitten im Sportjahr die politische Zuständigkeit für das Sportamt zweimal wechselte: Zunächst übernahm Oberbürgermeisterin Petra Roth das Sportamt ab Juni in ihren Verantwortungsbereich. Im Juli wurde Uwe Becker zum Stadtrat gewählt und nahm als Dezernent für Soziales, Jugend und Sport das Sportamt unter seine Fittiche. Auf Kontinuität bedacht hat der neue Sport-Stadtrat dafür gesorgt, dass die Arbeit des Amtes trotz des Wechsels in der politischen Führung bruchlos und unverändert fortgeführt wurde.

Anfang Dezember 2006 ein weiterer Einschnitt: Dr. Karin Fehres, seit sechs Jahren Leiterin des Sportamtes, wurde zur Direktorin für Sportentwicklung beim Deutschen Olympischen Sportbund berufen und verließ das Amt. Dr. Fehres hat das Amt mit ihrer Sportbegeisterung in den vergangenen Jahren entscheidend geprägt und intensiv daran gearbeitet, dass sich Frankfurt im Sportbereich immer weiter profiliert. So ist es z. B. maßgeblich auf ihre Aktivitäten zurückzuführen, dass Frankfurt das Internationale Deutsche Turnfest 2009 ausrichten wird. Für ihren großen Einsatz und ihr fachlich wie sozial kompetentes Wirken sei Dr. Fehres an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen. Wir werden in diesem Sinne weiterarbeiten, für den Sport in dieser Stadt.

Klaus Treukann

– Kommissarischer Leiter des Sportamtes –

„Deutschland bewegt sich!“ – „Sportamt bewegt sich!“

In der Zeit vom 3. September bis 17. September 2006 hat die Gesundheitsinitiative der BARMER, der Bild am Sonntag und des ZDF Station in Frankfurt am Main gemacht. Innerhalb dieses Zeitraums wurden im gesamten Frankfurter Raum durch Frankfurter Vereine und durch verschiedene Institutionen die unterschiedlichsten Veranstaltungen zu den Themen Bewegung und Gesundheitsfürsorge angeboten.

Auch die Stadtverwaltung Frankfurt am Main sollte in Bewegung gebracht werden. In Kooperation mit dem Arbeitskreis „Betriebliche Gesundheitsförderung“ und der Volkshochschule hat das Sportamt ein attraktives Konzept ausgearbeitet, um die städtischen Beschäftigten zu mobilisieren und ihnen den Spaß an der Bewegung näherzubringen.

Für den gesamten Aktionszeitraum wurden Flyer an den Fahrstühlen in den verschiedenen Ämtern ausgehängt, durch die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert werden sollten, die Treppe zu nutzen und nicht den Fahrstuhl.

Außerdem wurden vom Arbeitskreis „Betriebliche Gesundheitsfürsorge“ Infomails an alle städtischen Kolleginnen und Kollegen mit dem Hintergrund einer „Aktiv-Pause“ verschickt. Bei meist sitzender Bürotätigkeit innerhalb der Stadtverwaltung klagen viele Beschäftigte über Nacken- und Rückenbeschwerden. Durch die Infomails erhielten die Kolleginnen und Kollegen Anleitungen für richtiges Sitzen am Bildschirmarbeitsplatz und Übungen, um bereits bestehende Beschwerden zu mildern.



Am Mittwoch, den 13. September 2006 fand ein gesamtstädtischer Aktionstag im Ostpark statt. In der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr hatten alle Bediensteten die Möglichkeit, bei super Sonnenscheinwetter verschiedene Sportarten unter Anleitung von ausgebildeten Übungsleitern zu testen.

Folgende sportlichen Angebote konnten genutzt werden:

- Walking und Nordic Walking unter fachmännischer und netter Anleitung von Trainern der Volkshochschule Frankfurt am Main
- Frisbee-Training mit Spielern der Ultimate Frisbee Eintracht
- Tischtennis
- Torwandschießen

Weiterhin war die Deutsche Gesellschaft für Ernährung mit einem Informationsstand zum Thema „Gesunde Ernährung“ vor Ort und es gab auch leckere Probierhäppchen.

Der Arbeitskreis „Betriebliche Gesundheitsförderung“ hat für das Amt, von dem die meisten Bediensteten zu dem städtischen Aktionstag kamen, einen Pokal ausgelobt. Diesen Pokal konnte sich das Sportamt mit den meisten teilnehmenden Beschäftigten sichern und hat damit einmal mehr bewiesen, dass Sport in unserem Amt eine sehr bedeutsame Rolle spielt und nicht nur vom Schreibtisch aus unterstützt wird.

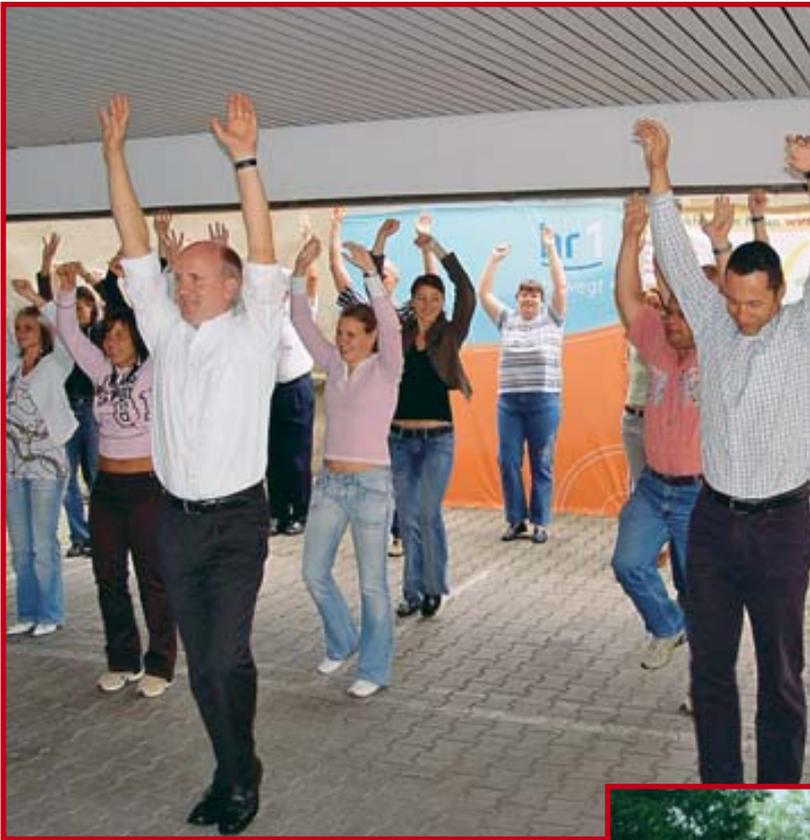
Ein weiterer Höhepunkt im Rahmen der Gesundheitsinitiative „Deutschland bewegt sich!“ war am Montag, den 4. September: Der Sportdezernent Uwe Becker, die Amtsleiterin Dr. Karin Fehres sowie die Beschäftigten des Sportamtes wurden im Hof des Dienstgebäudes in der Hanauer Landstraße in Bewegung gebracht. Zu Gast waren Ulla Atzert von hr1 „Sport-Aktiv“ und Boris Zielinski von der TG Bornheim. Zwanzig Minuten lang wurden Übungen gezeigt, die die Muskulatur stärken und Verspannungen lockern sollen und die man problemlos in die persönliche Mittagspause einbauen kann. Wie die Fotos auf Seite 9 oben beweisen, hat es allen „Bewegten“ viel Spaß gemacht.

Anne-Katrin Uhor
– Sportamt –



... wer würde da nicht lieber die Treppe benutzen?

Kooperationspartner beim Aktionstag des Sportamtes im Ostpark: die Deutsche Gesellschaft für Ernährung am Infostand



Aktion „Deutschland bewegt sich!\": Stadtrat Uwe Becker und Mitarbeiter des Sportamtes bei einer „bewegten“ Mittagspause



Das Sportamt übernimmt eine Patenschaft für die Pinguine im Zoo: Stadtrat Uwe Becker und Caroline Liefke vom Zoo mit der Patenschaftsurkunde, gehalten von Kufi, dem Maskottchen der Eissporthalle Frankfurt



Als einziger Deutscher wurde der Mitarbeiter des Sportamtes Marcus Bettenbühl (2. v. l.) in das international besetzte Eispflege-team bei den Olympischen Winterspielen im Februar 2006 in Turin berufen.



Verpflegungsstand der Stadtverwaltung beim IRONMAN

Der längste Tag des Jahres – bereits zum fünften Mal in Folge wurde am 23. Juli 2006 der Frankfurter Sparkasse IRONMAN European Championship in Frankfurt am Main ausgetragen.

Die Wetterbedingungen in diesem Jahr forderten den Sportlerinnen und Sportlern einiges ab. Als um 7.00 Uhr die mehr als 2.000 Athletinnen und Athleten ins Wasser gingen, um „lockere“ 3,8 km im Langener Waldsee zu schwimmen, lag Regen in der Luft. Diesen Regen bekamen die Sportler/-innen auf den ersten Kilometern der 180 km langen Radstrecke Richtung Friedberg zu spüren – schnelles, aber bedachtes Fahren war angesagt, um keinen Sturz zu riskieren und vielleicht frühzeitig aus dem Rennen ausscheiden zu müssen. Und dann kam die Sonne – hart und erbarmungslos begleitete sie die Athletinnen und Athleten ab 9.00 Uhr auf dem Rad und auf der anschließenden Marathonstrecke.

Stundenlang!!!

Ein langer und harter Tag – auch für die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer entlang der Strecke.

Zum ersten Mal betreute das Sportamt der Stadt Frankfurt am Main, mit Unterstützung zahlreicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, einen Verpflegungsstand an der Laufstrecke bei ca. Kilometer 5.

Der Aufbau der Verpflegungsstelle begann mitten im stärksten Regenguss. Half ja nichts – bis zum ersten Läufer mussten Wasseranschlüsse gelegt, 4 Wassertanks gefüllt, Hunderte Schwämme eingeweicht und die 12 unterschiedlichen Ausgabebestecke vorbereitet und befüllt werden. In dieser Zeit sind auch die Turnschuhe und die restliche Bekleidung durch die starke Hitze wieder getrocknet.

Die letzten Vorbereitungen wurden getroffen und dann hörte man sie schon – Hubschrauber am

**Norman Stadler unterm
Sportamts-Torbogen**





Irina Schindler vom Veranstaltungsteam des Sportamtes im Einsatz am Sportamts-Verpflegungsstand am Mainufer

Himmel –, der erste Läufer kam. Norman Stadler, der Lokalmatador!

Früher als erwartet und mit ca. 10 Min. Vorsprung auf die restliche Spitzengruppe kam er als Erster an der Verpflegungsstelle vorbei. Premiere der Spitzenklasse.

Und schon war er wieder weg ... Generalprobe bestanden.

Und dann verging die Zeit wie im Flug. Insgesamt vier Mal kamen die ca. 2.000 Athletinnen und Athleten an der Verpflegungsstelle vorbei. An diesem Tag wurden allein an unserer Verpflegungsstelle durch mehr als 60 städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unermüdlich ca. 180 kg Bananen, 150 kg Äpfel, 75 kg Orangen, 90 Packungen Kekse, 120 Tüten Nüsse, 55 Boxen Sportgel, 40 Kisten Cola, 25 Trays Energiedrinks, 90 Kisten Wasser usw., usw. an die Sportlerinnen und Sportler ausgegeben. Zwischendurch wurde immer wieder die Verpflegungsstelle aufgeräumt – schließlich sollte alles glänzen, wenn die Athletinnen und Athleten und natürlich das Fernsehen an der Verpflegungsstelle vorbeikamen. Und nicht zu vergessen – klatschen, klatschen, klatschen! Jeder einzelne Sportler wurde persönlich begrüßt, angefeuert und motiviert. Langsam erhöhte sich die Anzahl der Bänder an den Armen der Sportlerinnen und Sportler. Jedes Band stand für ein Viertel geschaffte Marathonstrecke.

Nach 8 Stunden, 13 Minuten und 39 Sekunden lief der Neuseeländer Cameron Brown in den „Gänsehaut“ verursachenden Zielbereich am Römerberg ein.

Tausende Zuschauer waren begeistert und feierten ausgiebig den Sieger des diesjährigen IRONMAN in Frankfurt am Main.

Jedenfalls hat man uns das am Verpflegungsstand erzählt ...

Das Ziel am Römerberg war bis 23.00 Uhr „geöffnet“. Das hieß für uns an der Verpflegungsstelle natürlich weitere 8 Stunden Getränke ausgeben, Obst schneiden, Wassertanks füllen und Uschi, Christian, Klaus und Monika und wie sie alle hießen, anzufeuern und für die restliche Strecke zu motivieren.

Ein Blick in das Gesicht der Helferinnen und Helfer hat gezeigt – den Verrückten machte das echt Spaß!!! Es kamen sogar schon erste Anfragen, ob es im nächsten Jahr wieder eine Verpflegungsstelle der Stadtverwaltung Frankfurt am Main beim IRONMAN geben wird und ob sie wieder helfen können.

Ja klar, wir freuen uns auf den längsten Tag des Jahres am 1. Juli 2007!!!

23.00 Uhr – der letzte Finisher kam ins Ziel. Am Römerberg feierten immer noch Tausende Zuschauer. Diesen Moment kann nur folgendes Zitat wirklich beschreiben: „Nur für Sekunden spürst du, warum du dir das antust. Aber diesen Moment wirst du nie vergessen.“

Vielen Dank den Tausenden Sportbegeisterten auf der Strecke und vielen Dank auch allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern!

Anne-Katrin Uhor
– Sportamt –



Neues von den Frankfurter Schwimmbädern

Es freut uns sehr, auch für das Jahr 2006 einen Beitrag zum traditionellen Jahresbericht des Sportamtes liefern zu dürfen. Gern geben wir wie folgt einen kurzen Überblick über die Geschehnisse rund um das „Badewesen“ in Frankfurt:

Zu erwähnen ist zunächst einmal ein Schreckensereignis, das uns an Pfingsten heimsuchte: Ein Brand im Panoramabad Bornheim verwüstete die Sauna und führte leider auch zu einer dreimonatigen Schließung der Schwimmhalle, da dort ein Schaden durch Rauch vorlag. Die neu errichtete Sauna konnten wir schließlich Anfang Oktober wieder in Betrieb nehmen.



Besonders hervorzuheben ist die Baumaßnahme im Brentanobad. Nach einer leider durch lange Frostphasen verzögerten Generalsanierung haben wir das neue Brentanobad mit seinem einmaligen Beachbereich Anfang Juni seiner Bestimmung übergeben. Mit fast 170.000 Gästen hat das traditionsreiche Bad mit Abstand den Spitzenplatz im Besucherzahlenranking unter den Frankfurter Freibädern errungen.

Ein Novum gab es in der diesjährigen Freibadsaison im Gastronomiebereich: Erstmals hat die BäderBetriebe Frankfurt GmbH eine Freibadgastronomie in Eigenregie betrieben, und zwar im Riedbad Bergen-Enkheim. Der gute Erfolg hat uns ermutigt, weitere Gastronomieübernahmen in unseren Bädern voranzutreiben.

Ein Highlight besonderer Art gab es im Silobad, nämlich ein Jubiläum: Bereits seit 50 Jahren gibt es das Freibad im Frankfurter Westen. Es war uns eine Ehre, zur nostalgisch angehauchten



Jubiläumsfeier Frau Oberbürgermeisterin Petra Roth begrüßen zu können, die vor Jahrzehnten in unserem Bad „zarte Bande“ zu ihrem späteren Ehemann geknüpft hatte.

**Einweihung des rund-
erneuerten Freibades
Brentano im Juni 2006**

Vom Höchster Hallenbad gibt es Glänzendes zu berichten: Ein neues Edelstahlbecken wurde in der Sommerschließungsphase eingebaut. Ebenso trägt ein neuer Sanitärtrakt zur baulichen Aufwertung des Bades bei.

**Bild links: die wieder in
Betrieb genommene Schwimm-
halle des Panoramabades**

Nicht wiederzuerkennen ist das nun „Riedbad“ genannte ehemalige Bezirksbad Bergen-Enkheim. Der Eingangsbereich wurde neu gestaltet, die Sauna wurde erweitert und es kam ein Erwei-

**Blick auf die große Wasser-
fläche des Freibades Brentano**



**Impressionen aus dem
Riedbad Bergen-Enkheim:
Saunabereiche und Fitness-
Center**



terungsbau mit Fitness-Center und Gymnastikbereich hinzu. Die feierliche Eröffnung der neuen Bereiche wurde durch unseren Aufsichtsratsvorsitzenden, Stadtrat Uwe Becker, vorgenommen. Die im Jahr 2006 vorgenommenen Umbauten stellen den 2. Abschnitt der Revitalisierung des traditionsreichen Bades dar. In einem 3. Abschnitt wird in den nächsten Jahren insbesondere im Schwimmhallenbereich einiges zu investieren sein.

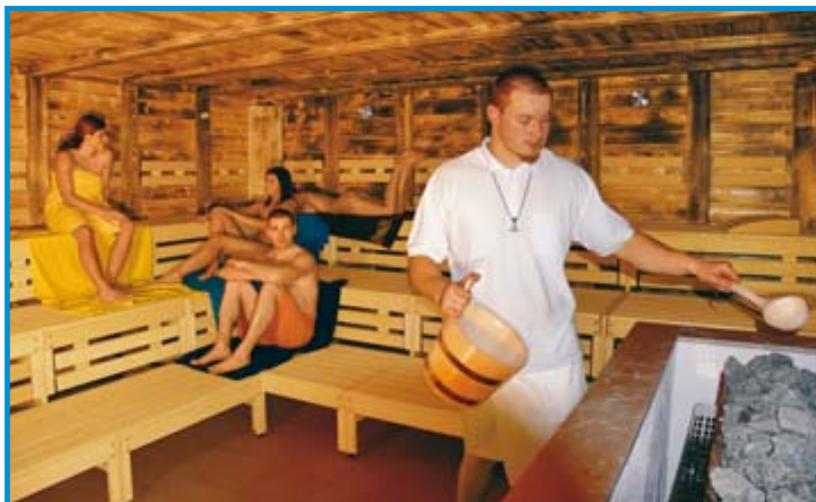
In Sachen Betriebssport ist festzustellen, dass unsere Drachenbootmannschaft, die „BeastyBembels“ auch im Jahr 2006 sehr erfolgreich waren: Eine ganze Reihe von Pokalen dokumentiert, dass die „Beastys“ nach wie vor ganz vorne paddeln.



Last, but not least dürfen wir auf unsere Internetseite hinweisen: Unter www.bbf-frankfurt.de gibt es Aktuelles, Angebote und Aktivitäten rund um die Frankfurter Schwimmbäder – wir freuen uns auf Ihren Besuch – virtuell und „live“ in unseren Bädern umso mehr!

Brigitte Tilly

– BäderBetriebe Frankfurt GmbH –



Vereinsjubiläen 2006 – wir gratulieren

Vereinsjubiläen 2006 – wir gratulieren

zum 150-jährigen Vereinsjubiläum

- der Turnerschaft 1856 Griesheim

zum 125-jährigen Vereinsjubiläum

- der Turnerschaft Jahnvolk 1881 Eckenheim
- dem Frankfurter Bicycle Club von 1881
- dem Ruderclub Nassovia Höchst 1881

zum 100-jährigen Vereinsjubiläum

- der Freien Turnerschaft Nord 1906 Frankfurt
- dem Frankfurter Ruderclub 1906 Griesheim
- dem Fußballclub Germania 06 Schwanheim
- dem Athletik-Sport-Club 1906 Zeilsheim

zum 75-jährigen Vereinsjubiläum

- dem Schwimm-Verein Moenus Frankfurt

zum 50-jährigen Vereinsjubiläum

- dem Tischtennis-Club Concordia Höchst
- der Behinderten-Sportgemeinschaft Frankfurt-Höchst
- dem Blindenschachclub Frankfurt

zum 25-jährigen Vereinsjubiläum

- dem Reitclub Niederursel
- dem Olympischen Eisschnelllauf-Club Frankfurt
- dem Schützenverein Argus Frankfurt
- dem Fußballclub „Saz Rock“ Frankfurt
- dem Pool Billard Club Frankfurt
- dem Fußballclub Pena Gallega De Frankfurt

Im Jahr 2007 feiern

das 150-jährige Vereinsjubiläum

- der TSV Sachsenhausen 1857

das 125-jährige Vereinsjubiläum

- der Turnverein 1882 Harheim

das 100-jährige Vereinsjubiläum

- der Athletik-Club Viktoria Eckenheim
- der FFC Olympia 1907 Frankfurt
- die Freie Turnerschaft 1907 Oberrad
- der SV Viktoria Preußen 07
- der Sportverein 1907 Heddenheim
- der FC Union Niederrad 07

das 75-jährige Vereinsjubiläum

- der Kanu-Club Kapitän Romer Sindlingen

das 50-jährige Vereinsjubiläum

- die Turn- und Sportgemeinschaft 1957 Frankfurter Berg
- der Tischtennis-Club 1957 Nieder-Eschbach
- der 1. Frankfurter Pistolenclub

das 25-jährige Vereinsjubiläum

- der Tennis-Club Harheim
- die Turngemeinschaft Frankfurt
- der Ski-Club Sossenheim
- der Pferdesportverein Hofgut Liederbach
- der Schachclub Brett Vorm Kopp

Uli Szostok

– Sportamt –

Die Sportgemeinschaft Sossenheim 1878

Im Jahr 2003 feierte die Sportgemeinschaft Sossenheim (SGS) ihren 125. Geburtstag. Mit Stolz blickt dieser Verein auf seine Vereinsgeschichte zurück. Die heutige Sportgemeinschaft wurde 1878 als Turngemeinde Sossenheim gegründet. Nach mehreren Aufspaltungen und Zusammenschlüssen und den turbulenten Jahren um 1945 wuchs die SGS zu einem Großverein heran, der durch neue Abteilungen und neue Mitglieder ständig größer wurde. Heute hat die Sportgemeinschaft Sossenheim annähernd 2.000 Mitglieder und ist in 10 Abteilungen mit mehreren Gruppierungen gegliedert.

2006 standen 32 Sportangebote im Vereinsprogramm, u. a.:

- Aerobic
- Boxen (auch Frauen trauen sich)
- Fußball (16 Mannschaften, davon 12 Kinder- und Jugendmannschaften)
- Handball (10 Mannschaften, davon 8 Kinder- und Jugendmannschaften)
- Indiacca
- Judo
- Karate
- Lauf- und Walkinggruppen
- Psychomotorische Fördergruppen
- Rückenschule, Gymnastik
- Tanzsport mit Ballett, Jazz- und Modern Dance, Irish-Step-Dance
- Tischtennis (9 Mannschaften, davon 3 Kinder- und Jugendmannschaften)
- Turnen mit Mutter-Kind-Turnen, Kinderturnen, Seniorensport, Bauch-Beine-Po u. v. a.
- Wrestling (2006 neu gegründet; die SGS bietet dies als einziger Verein im Main-Taunus-Bereich an)
- Yoga

Die Schwerpunkte der Angebote der Sportgemeinschaft Sossenheim liegen im Breitensport. Aber mit Stolz wird auch auf die Erfolge bei deutschen Meisterschaften in den Bereichen Boxen und Judo sowie auf die großartigen Erfolge der Jazztanzgruppen u. a. bei den deutschen Jugendmeisterschaften geschaut. Ein Höhepunkt der Tanzabteilung war die Umsetzung und Präsentation des Musicals CATS. Mehr als 30 Tänzerinnen im Alter von 10 bis 32 Jahren waren unter

der Leitung von Jenny und Sonja Kron auf der Bühne.

Die Sportgemeinschaft Sossenheim hat 46% Kinder und Jugendliche und unterscheidet sich damit deutlich von anderen Vereinen und vor allem von anderen Großvereinen. Den besonderen Anforderungen aufgrund dieser Mitgliederzusammensetzung wird mit mehr als 80 ehrenamtlich tätigen Übungsleitern und Helfern begegnet. Gerade in der jetzigen, auch finanziell sehr schwierigen Zeit ist die Sportgemeinschaft Sossenheim stolz darauf, zu den führenden Großvereinen in Frankfurt zu zählen. Der Verein hat sein Profil in den letzten Jahren deutlich vom traditionellen Sportverein hin zur modernen, in der Stadt und dem Stadtteil vernetzten und integrierten Organisation geändert. Zahlreiche Kooperationen mit Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen belegen dies.

Der klassische Sportverein erfasst nicht die in der heutigen multikulturellen Gesellschaft notwendigen Angebote und ist somit nicht mehr zeitgemäß. Die Sportgemeinschaft Sossenheim hat daher unter dem Thema „Grenzenloses für Ausgegrenzte“ Projekte und Angebote geschaffen, die speziell für Randgruppen wie Kinder mit Behinderungen, muslimische Kindergartenkinder oder muslimische Frauen zugeschnitten sind. Zusätzlich engagiert sich die Sportgemeinschaft Sossenheim in weiteren Kooperationen:

- Kooperationen mit den ortsansässigen Schulen im Bereich Tischtennis und Handball
- Kooperationen mit 2 Kindergärten
- Projekte für Migrantinnen in Kooperation mit dem Projekt START des Landessportbundes Hessen

Ein Beleg für die multikulturelle Ausrichtung des Vereins ist die Tatsache, dass die Sportgemeinschaft Mitglieder aus 46 Nationen beheimatet.

Die Arbeit der vielen ehrenamtlich Tätigen und des Vorstandes wurde in den vergangenen Jahren, vor allem aber 2006, durch die Verleihung mehrerer Auszeichnungen gewürdigt:



2000: Schlappekickerpreis der Frankfurter Rundschau für das soziale Engagement des Vereins

2006: Sportpreis der Stadt Frankfurt

2006: Förderung innovativer und trägerübergreifender Projekte

2006: Oddset-Zukunftspreis des Hessischen Sports, Anerkennungsprämie

Neben den genannten Projekten hat sich die Sportgemeinschaft Sossenheim in weiteren Bereichen engagiert; z. B. im:

- Frankfurter Nachtsport: Mitternachtsfußball, offen für alle Jugendlichen.
- Basketball für Jugendliche; Kooperation mit dem Jugendzentrum YUCA.
- Freizeitreisen in Kooperation mit dem Jugendzentrum Kosmos.

**Mitglieder der Tanzabteilung
präsentieren das Musical CATS**

- Spiel- und Sommerfest für alle Sossenheimer Bürger.
- Ferienangebote für „Daheimgebliebene“.
- Sossenheimer Gesundheitskonferenz in Kooperation mit dem Stadtgesundheitsamt.
- Mitarbeit im regionalen Präventionsrat der Stadt Frankfurt.

Aktive Unterstützung leistet die SG Sossenheim außerdem alljährlich für Feste und Veranstaltungen in Frankfurt und in der Region, z. B. beim Frankfurt Marathon und beim IRONMAN. Vor allem das Miteinander in Stadtteil, Stadt und Region steht für die Sportgemeinschaft Sossenheim besonders im Mittelpunkt.

Bernd Flade

– SG Sossenheim 1878 –



Oddset-Zukunftspreis des Hessischen Sports 2006 für Frankfurter Vereine

Mit dem Oddset-Zukunftspreis des Hessischen Sports 2006 – gestiftet von der Lotterie Treuhandgesellschaft Hessen – ist neben dem Boxclub Nordend Offenbach e.V., dem TV 1897 Steinau und dem TV 1890 e.V. Wiesbaden-Breckenheim auch der Frankfurter Verein **Frauen in Bewegung – Taekwondo und Selbstverteidigung e.V.** ausgezeichnet worden. Eine Anerkennungsprämie erhielt außerdem die SG Sossenheim, die in diesem Jahresbericht ausführlich porträtiert ist.

„Frauen in Bewegung“ erhielten ein Preisgeld von 4.500,- Euro für ein erfolgreiches Kooperationsprojekt mit Frankfurter Schulen. Der Verein hat 2006 an über 20 Grundschulen Gewaltpräven-

tions- und Selbstverteidigungskurse für Mädchen durchgeführt. Zudem gehören Sonderkurse für Migrantinnen mit ins Vereinsprogramm.

„Der Oddset-Zukunftspreis soll vielen anderen Vereinen Anstoß für neue Ideen und Initiativen geben. Das, was die Preisträger initiiert haben, ist beispielhaft und kommt der Gesellschaft in ihrer Gesamtheit zugute“, lobte Dr. Heinz-Georg Sundermann, Geschäftsführer der Lotterie Treuhandgesellschaft Hessen, die vorbildlichen Initiativen der Vereine.

Michael Hess
– Sportamt –

Basketball City – hier sind nicht nur die Profis zu Hause



Der 19-jährige Mirko ist wie viele Jungs in seinem Alter ein leidenschaftlicher Basketballfan. Den Sommer verbringt er mit seinen Freunden auf den Freiplätzen Frankfurts. Aber wie steht es mit der Korbjagd im Winter, wenn der Boden gefroren und die Luft schneidend kalt ist? „Wir haben dann meist beim Hausmeister unserer Schule gebettelt, ob er uns nachmittags mal in der Turnhalle spielen lässt. Wenn gar nichts ging, blieb uns nur die Videokonsole.“ Für Mirko und die anderen Basketballfans gibt es jedoch eine Alternative zum Stubenhocken: „Basketball City“, das Trainingszentrum der DEUTSCHE BANK SKYLINERS im Frankfurter Nordwestzentrum.

An jedem Dienstag und Freitag findet in „Basketball City“ das sogenannte „Freie Spiel“ statt. Gegen eine geringe Schutzgebühr von 2 Euro kann jeder auf dem Parkett spielen, wo sonst die Profimannschaft des Meisters von 2004 trainiert. Vor allem in den Oster-, Herbst- und Winterferien wurde das „Freie Spiel“ in diesem Jahr gut genutzt. Bis zu 60 Hobbyspieler tummelten sich in der modernen Multifunktionshalle, die den DEUTSCHE BANK SKYLINERS im Mai 2003 von der Stadt Frankfurt zur Popularisierung des Basketballsports überlassen wurde.

Von den DEUTSCHE BANK SKYLINERS wird „Basketball City“ als Trainingsstätte für die eigene

Mannschaft genutzt, aber auch die Talentschmiede „Basketball Academy Rhein-Main“ sowie die Partnerteams (TV Langen, Eintracht Frankfurt, MTV Kronberg, ASC Mainz) können dort von den hervorragenden Trainingsmöglichkeiten Gebrauch machen. Seit dem Sommer 2004 beherbergt „Basketball City“ auch die Geschäftsstelle der DEUTSCHE BANK SKYLINERS.

In der benachbarten Titus Therme befinden sich zahlreiche weitere Fitnessangebote vom Schwimmbad, über Krafräume bis hin zur Sauna, die regelmäßig von den Spielern genutzt werden. Aufgrund der Einbettung in das Nordwestzentrum, eines der größten Einkaufszentren Frankfurts, bietet sich dem Team nach dem Training überdies die Chance zum Einkaufen in über 150 Geschäften oder Essengehen in den verschiedensten Restaurants.

Auch in der internationalen Basketballszenen ist „Basketball City“ inzwischen ein Begriff. Europas größte Spieleragentur „Court Side“ organisierte 2006 bereits zum vierten Mal ein Sommercamp, bei dem sich Spieler auf Vereinsuche vor Trainern und Managern aus aller Welt präsentieren.

Der Deutsche Basketball Bund (DBB) ist in „Basketball City“ regelmäßig für Lehrgänge zu Gast – und 2005 warf sich sogar Superstar Dirk Nowitzki



Alle Fotos: © DEUTSCHE BANK SKYLINERS



SKYLINERS

mit der deutschen Nationalmannschaft für die EM in Serbien und Montenegro warm.

Dort einmal selbst zu spielen, wo sich sonst die Stars auf ihre Korbjagd vorbereiten, reizt natürlich auch die Fans. Deshalb riefen die DEUTSCHE BANK SKYLINERS nicht nur das „Freie Spiel“ ins Leben, sondern öffnen ihre Türen seit Herbst 2006 auch für den Fanclub „Skybembels“. Jeden Montag ab 19 Uhr begrüßt der Coach Dennys „SID“ Sidjabat Anfänger und Fortgeschrittene zum gemeinsamen Training in „Basketball City“.

Wer Lust hat mitzumachen, sollte sich unter der E-Mail-Adresse bbteam@skybembels.de melden. Spielzeiten für das „Freie Spiel“ sind dienstags von 18.00 bis 19.30 Uhr und freitags von 16.30 bis 18.30 Uhr. Mehr Infos unter der Internetseite www.deutsche-bank-skyliners.de oder unter der Telefonnummer 069-9 28 8760.

Marc Rybicki
– DEUTSCHE BANK SKYLINERS –



Frankfurter Sportvereine im Ligabetrieb

Auch 2006 war der Ligabetrieb ein herausragendes Element der Frankfurter Sportlandschaft – ein vielfältiges, lebendiges Kräftemessen auf allen Niveaus. Nachdem schon im Jahresbericht 2001 die Struktur des Ligabetriebs ausführlich erläutert wurde, wird hier nur die aktuelle Verteilung von Mannschaften/Vereinen auf die unterschiedlichen Ligen gezeigt.

Fußball – Männer	
Name der Liga	Anzahl der Mannschaften
Frankfurter Vereine	
Kreisliga B II	15
Kreisliga B I	16
Kreisliga A-Südpst	16
Kreisliga A-Nordwest	16
Kreisliga B-Main-Taunus	2
Kreisliga A-Main-Taunus	3
Bezirksliga Frankfurt	17
Bezirksliga Main-Taunus	3
Bezirksoberliga West	4
Landesliga Süd	3
Landesliga Mitte	3
Amateuroberliga Hessen	2
FSV Frankfurt, Eintracht Frankfurt (U 23)	
1. Bundesliga	1
Eintracht Frankfurt	

Allein bei den Erwachsenen sind im Jahr 2006 demnach insgesamt 101 Frankfurter Vereinsmannschaften im Fußball-Ligabetrieb aktiv gewesen.

In der **Zweiten Bundesliga** folgender Sportarten sind Frankfurter Vereine vertreten:

Sportart	Verein
Bowling	BC FTG Frankfurt
Hockey – Damen	SC 1880
Hockey – Herren	SC 1880
Turnen	Turngemeinschaft Frankfurt (Mädchen)
Volleyball	Frankfurter Volleyball-Internat

In folgenden Sportarten kämpfen Frankfurter Vereine in der **Ersten Bundesliga**:

Sportart	Verein
Basketball	Deutsche Bank Skyliners Frankfurt
Billard	Billard Club Frankfurt 1912
Bowling	Bowling-Verein „77“
	Frankfurt am Main, BC FTG Frankfurt
Eishockey	Frankfurt Lions
Frauen-Fußball	1. FFC Frankfurt
Fußball	Eintracht Frankfurt
Hockey – Damen	Eintracht Frankfurt
Kegeln – Damen	Falkeneck KV Frankfurt-Riederwald,
	KSC Eintracht 67 Bockenheim
Rollstuhl-Basketball	Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt
Rollstuhl-Tischtennis	Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt
Rollstuhl-Rugby	Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt
Rugby	SC 1880
Trampolinturnen	Frankfurt Flyers

Die Deutsche Bank Skyliners spielen außerdem erfolgreich in der Basketball „EuroLeague“. Das Football-Team der Frankfurt Galaxy spielt in der National Football League Europe (NFL) alljährlich um die Teilnahme am Worldbowl.

Insgesamt waren im Jahr 2006 im Fußball 453 Jugendmannschaften von Frankfurter Vereinen für den Spielbetrieb gemeldet, im Volleyball 28, im Hockey 133, im Basketball 56 und im Handball 84 (Verbandsstatistiken).

Harald Krüger
– Sportamt –

Der Sportkreis Frankfurt e.V. ist die Dachorganisation aller Frankfurter Turn- und Sportvereine und ist dem Landessportbund Hessen angeschlossen. Der Vorstand wird von seinen Mitgliedern, das heißt von den Vereinen, für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt. Der Vorstand des Sportkreises ist damit die gewählte Interessenvertretung der 425 Frankfurter Turn- und Sportvereine und über 140.000 organisierten Sportlerinnen und Sportler. Vorsitzender des Sportkreises Frankfurt ist Roland Frischkorn, stellvertretende Vorsitzende sind Dr. Ute Müller-Kindleben, Robert Jakob und Dr. Daniel Illmer.

Gemeinsam mit der Sportjugend und ihrem Vorsitzenden Peter Benesch bietet der Sportkreis den Vereinen Service und Dienstleistung an. Schwerpunkte sind unter anderem die Unterstützung bei Fragen zur Vereinsförderung, die Beratung in Fachfragen und vielfältige Hilfestellung bei aktuellen Fragen der Vereins- und Sportentwicklung. Der Sportkreis Frankfurt versteht sich als politische Interessenvertretung der Vereine. Durch verstärkte öffentliche Präsentation soll in einer Metropole wie Frankfurt bei allen Bürgerinnen und Bürgern für Sport in seinen vielfältigen Funktionen geworben werden. Insbesondere wird auf die Bereiche Gesundheit, Seniorensport, Behindertensport, Integrationssport und Sport mit Ausländern eingegangen.

Eine zentrale Aufgabe ist auch die Durchführung von Veranstaltungen. Hierzu gehört die Durchführung des Nachmittags- und Nachtsports für Jugendliche und die Organisation des Frauen-Sport Sommers in Kooperation mit dem Sportamt der Stadt Frankfurt und der Mainova AG. Darüber hinaus beteiligte sich der Sportkreis auch im WM-Jahr 2006 mit einer eigenen „Sportbühne“ am Frankfurter Museumsuferfest. Die gleichzeitig stattfindende Fußballweltmeisterschaft bedeutete aber auch, dass das beliebte Drachenbootrennen aufgrund der MainArena diesmal auf einen späteren Zeitpunkt (das Hafenfest) verschoben werden musste. Auf der Sportwelt Bühne am Holbeinsteg wurde dennoch ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm unterschiedlichster Sport- und Showtanzarten und den Frank-

furter Vereinen, aber auch einigen Vereinen aus dem näheren und weiteren Umland eine bewährte Plattform geboten, um sich in ihrer Vielfalt zu präsentieren.

Seit vier Jahren ist der Sportkreis Mitveranstalter von „Sport in der City“, dem Sport- und Kulturfest im Herzen der Stadt, auf der Zeil, das dieses Jahr zum Eröffnungswochenende der WM stattfand und über 5 Tage genehmigt wurde. Die Zeil als herausragende Präsentationsfläche gab allen die Möglichkeit, ihre attraktiven Angebote auch angemessen darzubieten und vielleicht sogar den ein oder anderen zum Mitmachen oder Probetraining zu animieren. Einer der Höhepunkte war dieses Jahr die Aktion „Girls Wanted“ des 1. FFC zusammen mit der Verkehrsgesellschaft Frankfurt, die in einer Streetsoccer Anlage auf der Hauptwache ein umfangreiches Trainings- und Wettkampfprogramm für 8- bis 16-jährige begeisterte Fußballmädels organisierten.

All diese Aktivitäten des Sportkreises Frankfurt e.V. sollen den Vereinen dienen, sich und ihr Angebot zu präsentieren. Umso erfreulicher ist es, dass der Sportkreis Frankfurt zunehmend auch Beachtung in der Wirtschaft findet, ohne deren finanzielle Unterstützung viele der genannten Projekte nicht möglich wären. Und an dieser Stelle ist natürlich auch die Stadt Frankfurt zu nennen, die den Sportkreis nicht nur finanziell unterstützt, sondern auch als Kooperationspartner in vielen gemeinsamen Veranstaltungen auftritt.

Ziel des Sportkreises ist es, den Sport in Frankfurt bestmöglich zu entwickeln und Forum zu sein für Ideen, Probleme und Konflikte rund um Sport und Bewegung in der Mainmetropole.

Die Geschäftsstelle des Sportkreises befindet sich in der Wächtersbacher Straße 80, 60386 Frankfurt/M., und ist unter der Telefonnummer 069/94147111 zu erreichen. E-Mail: sportkreis-frankfurt@t-online.de; www.sportkreis-frankfurt.de

Dr. Daniel Illmer
– Sportkreis Frankfurt –



15. Integratives Spiel- und Sportfest in der Leichtathletikhalle – Sport hilft Hindernisse zu überwinden

Auch bei seinem kleinen Jubiläum zog das Integrative Spiel- und Sportfest mit über 20 Sport- und Bewegungsstationen wieder rund 2.500 zumeist junge Besucher an und verwandelte die Leichtathletikhalle des Sport- und Freizeitzentrums Kalbach in einen bunten Markt der Möglichkeiten.

„Die Kombination aus niedrigschwelligen und anspruchsvollen Stationen wie z. B. die Kletterwand hat sich bewährt. So gelingt es, einen großen Kreis von behinderten und nicht behinderten Kindern anzusprechen“, sagte Rainer Seel vom Referat Integrationssport der Sportjugend Hessen, das wieder gemeinsam mit dem TSV Bonames, dem Rollstuhl-Sportclub-Frankfurt und dem Sportamt für die Organisation verantwortlich war.



Das Sportamt dankt an dieser Stelle insbesondere den rund 150 Helfern aus den beteiligten Sportvereinen und der Jugendabteilung des Hessischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes für ihr kontinuierliches Engagement.

Alle Besucher haben sich bereits den 4. November 2007 vorgemerkt, wenn das 16. Integrative Spiel- und Sportfest wieder zum Mitmachen und Ausprobieren in die Leichtathletikhalle nach Kalbach einlädt.

Michael Hess
– Sportamt –

10 Jahre Nachtsport für Jugendliche

Nachtsport in Frankfurt hat sich im Laufe der letzten 10 Jahre in vielen Stadtteilen großer und wachsender Beliebtheit erfreut. Durch die Zusammenarbeit verschiedener Kooperationspartner (Sportamt, Stadtschulamt, Jugend- und Sozialamt, Polizeipräsidium, Staatliches Schulamt und Präventionsrat) ist das Projekt der Sportjugend Frankfurt in eine sportbezogene Präventionsarbeit eingebettet. Das Angebot sportlicher Aktivitäten zu ungewöhnlichen Zeiten leistet einen Beitrag dazu, die Gewaltbereitschaft von Jugendlichen zu vermindern und Sucht sowie Drogenmissbrauch entgegenzuwirken.

In zehn Stadtteilen Frankfurts wird Nachtsport regelmäßig angeboten und hat seinen festen Platz im Sportangebot der Stadt Frankfurt. 2006 jagten insgesamt rund 12.000 Jugendliche in den über 100 Veranstaltungen dem runden Leder hinterher oder versuchten in der Sporthalle des Frankfurter Turnvereins 1860 den Basketballkorb zu treffen.

Beim Jahresabschlussturnier in der Sporthalle der Paul-Hindemith-Schule im Gallus kickten die Siegermannschaften aus den Qualifikationsturnieren in den Stadtteilen gegeneinander und ermittelten den Frankfurter Nachtsport-Stadtmeister 2006. Nach dem Anstoß durch Sportdezernent Uwe Becker entwickelte sich ein spannendes und faires Turnier. Sieger wurde das Team aus Fechenheim, vor Zeilsheim und Sossenheim.

Michael Hess
– Sportamt –

10 Jahre FrauenSport Sommer

Sport-Schnupperkurse für jede Frau ... seit 10 Jahren in jedem Sommer!

In seinem Jubiläumsjahr ging der FrauenSport Sommer mit einem Rekordangebot von 140 Kursen an den Start. Zusätzlich zu den schon immer beliebten Favoriten wie Segeln, Klettern, Kajakfahren, Tauchen, Golf etc. waren auch einige Sportarten erstmals dabei, vor allem zum Beispiel häufig gewünschte Tanzsportarten wie Salsa, Tango und Flamenco, aber auch Makossa, ein afrikanischer Kunst- und Heiltanz. Die anbietenden Vereine zeigen sich jedes Jahr wieder experimentierfreudig und vertrauen, meist zu Recht, auf die Neugier der Frankfurter Frauen.

Nach Ablauf und Auswertung der Saison 2006 konnte festgestellt werden: Es war im Vergleich zum Vorjahr tatsächlich noch eine Steigerung

möglich. Die Teilnehmerinnen haben 2006 in der Kundinnenbefragung noch bessere Noten für ihre Kurse vergeben als 2005. Schon 2005 war „sehr gut“ die meistvergebene Beurteilung für die Schnupperkurse und ein „Mittelmäßig“ gab es selten. In der abgelaufenen Saison fiel das Urteil noch klarer aus: Von über 300 Teilnehmerinnen, die nach dem Kurs einen Fragebogen ausgefüllt haben, vergaben lediglich fünf Frauen die Bewertung „mittelmäßig“. Ein „Nicht gut“ kam nicht vor. 73 Prozent dagegen vergaben die Bestnote „sehr gut“ für den inhaltlichen Aufbau und die Kursleitung.

Hierzu passt auch, dass mehr als ein Viertel der Kundinnen durch Mund-zu-Mund-Propaganda gewonnen werden konnten. Außerdem haben fast 20 Prozent der Frauen im Jahr 2005 oder in früheren Jahren schon an FrauenSport Sommerkursen teilgenommen und sind 2006 erneut dabei gewesen – auch dies ein gutes Zeichen für ihre Zufriedenheit mit den Kursen.

Für dieses positive Ergebnis sei den Frankfurter Turn- und Sportvereinen, die diese Schnupperkurse organisiert und durchgeführt haben, an dieser Stelle ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Ohne großen Einsatz und sehr gute Qualifikation hätte eine solch hohe Kundenzufriedenheit nicht erreicht werden können.

Die Vereine haben mit ihrem Engagement im FrauenSport Sommer einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, ihren Sport vielen Frauen nahezu bringen. Der größte Teil der FrauenSport Sommerkundinnen 2006 war zwischen 30 und 50 Jahre alt und regelmäßig sportlich aktiv – mindestens einmal die Woche. Die meisten sind jedoch – obwohl fit und sportinteressiert – nicht Mitglied eines Sportvereins. Für die Vereine bietet der FrauenSport Sommer jedes Jahr wieder eine gute Möglichkeit, mit diesen Frauen Kontakt aufzunehmen, für ihre Sportart zu werben und die Qualität des Sportangebots der Frankfurter Vereine unter Beweis zu stellen.

Sabine Husung
– Sportamt –





Gewalt und Rassismus den Boden entziehen

Der Sport ist seit geraumer Zeit ein gesellschaftlicher Bereich, der nicht mehr frei von fremdenfeindlichen und gewaltfördernden Tendenzen ist.

Wir erleben fast täglich ein stetiges Ansteigen von Aggression bei Spielern und Zuschauern. Obwohl Sport eine starke Dominanz im Freizeit- und Lebensverhalten junger Menschen hat und eine wichtige Rolle bei der Stabilisierung der Persönlichkeit Jugendlicher spielt, zeigen die jüngsten Auswüchse die hässlichen Seiten des Sports, die wir alle ablehnen.

Wenn wir aber wollen, dass die sozialen Dimensionen des Sports Erfolg haben sollen, müssen wir den Gedanken der Fairness und der Toleranz



wieder in den Vordergrund stellen. Dabei müssen wir bei uns selbst im Verein beginnen.

Klare Regeln und Sanktionen, Eltern- und Spielergespräche zum Thema faires Verhalten, konstruktives Konfliktmanagement, Aufgeschlossenheit, das Lernen von Wertschätzung und die Förderung von sozialem Verhalten sind einige Aspekte, die auf Dauer eine positive, präventive Wirkung entfalten.

Ein Team, das bei aller Unterschiedlichkeit durch ein von Ehrlichkeit und gegenseitiger Akzeptanz getragenes Miteinander geprägt ist, zeigt auch allen anderen ganz deutlich: Gewalt und Rassismus haben in der Gesellschaft und im Sport nichts zu suchen!

Frank Goldberg
– Präventionsrat –

Eine der vielen Aktionen der Kampagne „Gewalt-Sehen-Helfen“, hier an der Hauptwache in Frankfurt

Projekt Boxcamp Frankfurt eröffnet

Pünktlich zum 60-jährigen Jubiläum der Sportjugend Frankfurt und zum zehnjährigen Bestehen des Jugendzentrums Kuckucksnest wurde von der Sportjugend ein weiteres interessantes Angebot aus der Taufe gehoben.

Das neue Boxcamp erweitert das pädagogische Angebot des Kuckucksnestes um eine spezielle Form der Gewaltprävention, mit der vor allem Jugendliche angesprochen werden sollen, die mit den bisher vorhandenen Angeboten der Jugendhilfe nicht mehr erreicht werden.



Fotos: © Moni Pfaff, Sportjugend Frankfurt

... im neuen Boxcamp

Als Vorreiter dieses und mittlerweile vieler anderer Boxcamps in Deutschland gilt das bundesweit beachtete Boxcamp-Modell des ehemals drogenabhängigen Boxers Lothar Kannenberg auf Gut Kragenhof bei Kassel, das durch seine Existenz nachweislich zu einer deutlichen Absenkung der Kriminalitätsrate in der unmittelbaren Umgebung geführt hat.

Das Boxcamp auf Gut Kragenhof – ein Projekt zur Resozialisierung straffällig gewordener Jugendlicher – hat gezeigt, dass mit Begegnungsstätten, in denen Sport angeboten und gemeinsam trainiert wird, auch ein Zugang zu jenen Jugendlichen gefunden werden kann, die sonst „auf der



Jochen Golle, Horst Gauß und der Sportdezernent Uwe Becker bei der Eröffnung des Boxcamps

Straße“ meist unkontrolliert ihre kriminelle Energie ausleben. Im Rahmen eines harten Trainings werden hierbei den Jugendlichen Werte wie Disziplin, Ausdauer, Kontrolle und Verantwortung gegenüber körperlich Schwächeren beigebracht.

So war bei der Eröffnung des Frankfurter Boxcamps am 22. September 2006 der frühere Boxer Lothar Kannenberg auch der „Gaststar“ dieser viel beachteten und sehr gut organisierten Geburtstagsveranstaltung, der in seiner Rede die Konzeption und Philosophie des Boxcamps veranschaulichte und der Sportjugend Frankfurt zum Start dieses Projektes eine Spende überreichte.

Auch Boris Rhein, Dezernent der Stadt Frankfurt, sparte in seiner Eröffnungsrede nicht mit Lob für die Einrichtung des Boxcamps im Speziellen und für die erfolgreiche Arbeit der Sportjugend Frankfurt im Allgemeinen.

An der Anschubfinanzierung dieses „Anti-Gewalt-Projektes“ der Sportjugend Frankfurt beteiligten sich das Sportamt Frankfurt mit 11.000 Euro, das Land Hessen mit 8.000 Euro sowie der Präventionsrat der Stadt Frankfurt mit 3.000 Euro.

Günter Mathes
– Sportamt –

Kooperationsprojekte mit Tradition

Neue Konzeption der Dienstags-Skater erfolgreich

TNS-Organisator Dirk May hatte sich für die Skate-Saison 2006 etwas ganz Besonderes einfallen lassen.

In enger Kooperation mit dem Sportamt als Veranstalter, dem Ordnungsamt, der Polizei und den Rettungsdiensten konnte Dirk May mit seinen vielen ehrenamtlichen Skater-Ordnern in den Sommermonaten des vergangenen Jahres einen neuen Modus anbieten: Durch die Einführung von zwei unterschiedlich schnell gefahrenen Runden wurde es einerseits den weniger leistungsorientierten Inlineskatern wieder ermöglicht, an den Events teilzunehmen, andererseits blieb weiterhin der Kultstatus des schnellsten Night-Skatings erhalten.

Die neu geschaffene Möglichkeit, nach der ersten – langsameren – Hälfte der Tour wieder am Ausgangspunkt anzukommen und „aussteigen“ zu können, hat viele Skater und Skaterinnen dazu bewogen, erstmals oder nach längerer Pause wieder an den Veranstaltungen teilzunehmen.

Da während der Fußballweltmeisterschaft – den vier heißesten Wochen im Jahr – keine Skater-

Fahrten stattfanden und an mehr als der Hälfte der restlichen Tourtage regnerisches oder stürmisches Wetter herrschte, gab es einen Rückgang der Teilnehmerzahlen gegenüber den Vorjahreswerten.

Trotzdem rollten auch in der mittlerweile 8. Saison an insgesamt 26 Dienstagen über 20.000 – also durchschnittlich knapp 800 – Teilnehmer und Teilnehmerinnen pro Tour durch die Frankfurter Innenstadt. Die meisten Skater (über 1.500) waren am 21. Juli am Start.

13 verschiedene Strecken – darunter auch wieder zwei Touren in die Nachbarstadt Offenbach – mit einer durchschnittlichen Länge von mehr als 35 Kilometern haben das Herz eines jeden Skaters höherschlagen und die acht oder zehn Rollen glühen lassen. Eine der renommiertesten Skate-Night-Veranstaltungen Deutschlands mit ihrem Kultstatus in und um Frankfurt ist endgültig ein fester und unverzichtbarer Bestandteil des sportlichen Lebens in Frankfurt geworden.

Das ersehnte Ende der Winterpause und der Startschuss zur 9. Skater-Saison ist am 27. März 2007.

Günter Mathes
– Sportamt –



**Stadtrat Uwe Becker
und Dirk May, der
Organisator der TNS**

Integrationspreis der Stadt Frankfurt am Main

Die Stadt Frankfurt am Main hat 2006 zum fünften Mal den Integrationspreis verliehen. Dieser Preis wird in Anerkennung und Würdigung des Engagements von Personen und Institutionen vergeben, die sich im alltäglichen Leben um die Integration und Gleichberechtigung ausländischer Bürgerinnen und Bürger verdient gemacht haben und für eine gegenseitige Anerkennung der Kulturen eintreten.

In den vergangenen Jahren gehörten bereits der VfL Goldstein und der Frankfurter Turnverein 1860 zu den Preisträgern.

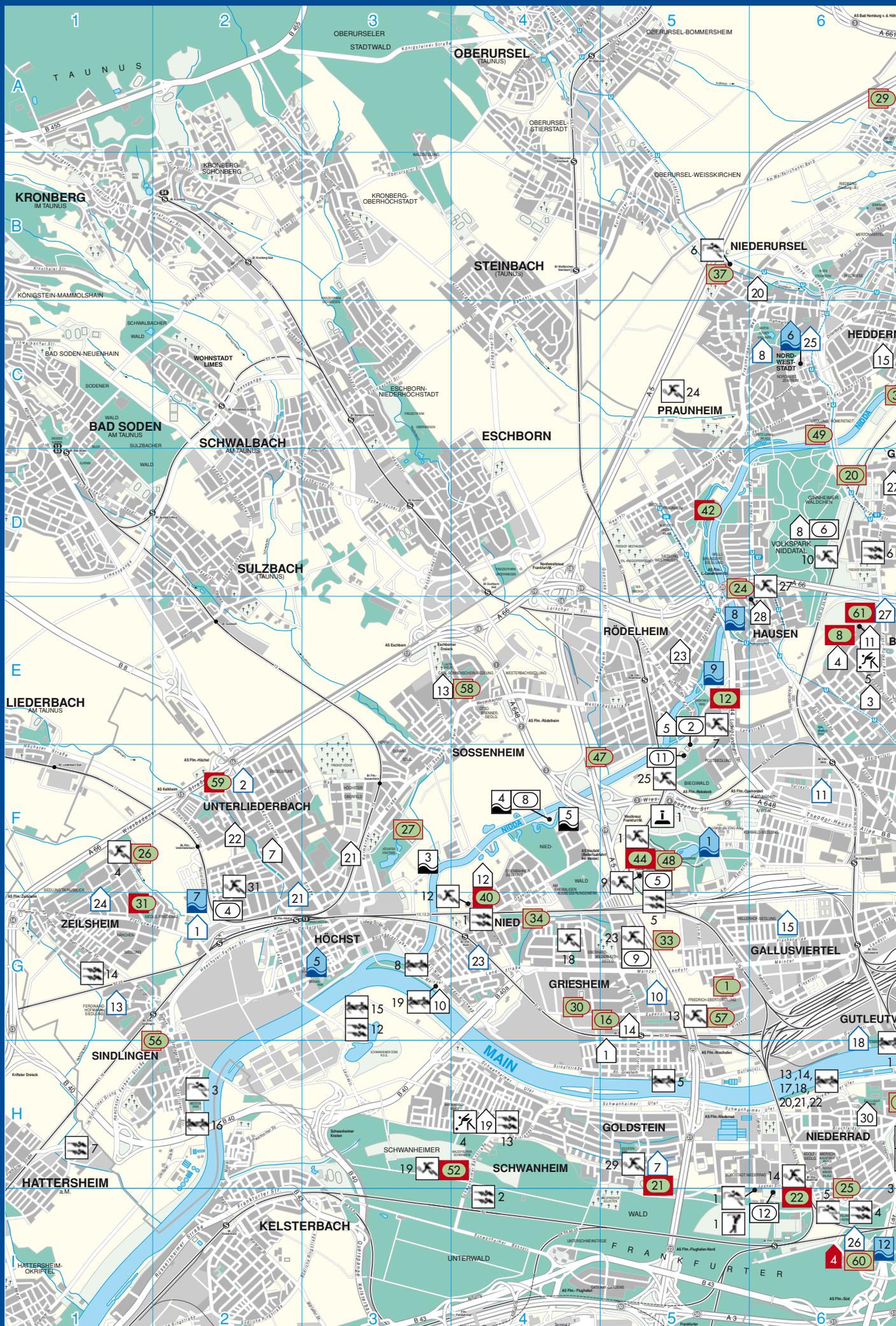
Der Integrationspreis 2006 war mit 15.000 Euro dotiert und wurde zu gleichen Teilen, d. h. je 5.000 Euro an den „Runden Tisch Fechenheim“, den „Verein für Kultur und Bildung – KUBI e.V.“ und das Sportprojekt „Kids-WM der 32 Gallus-

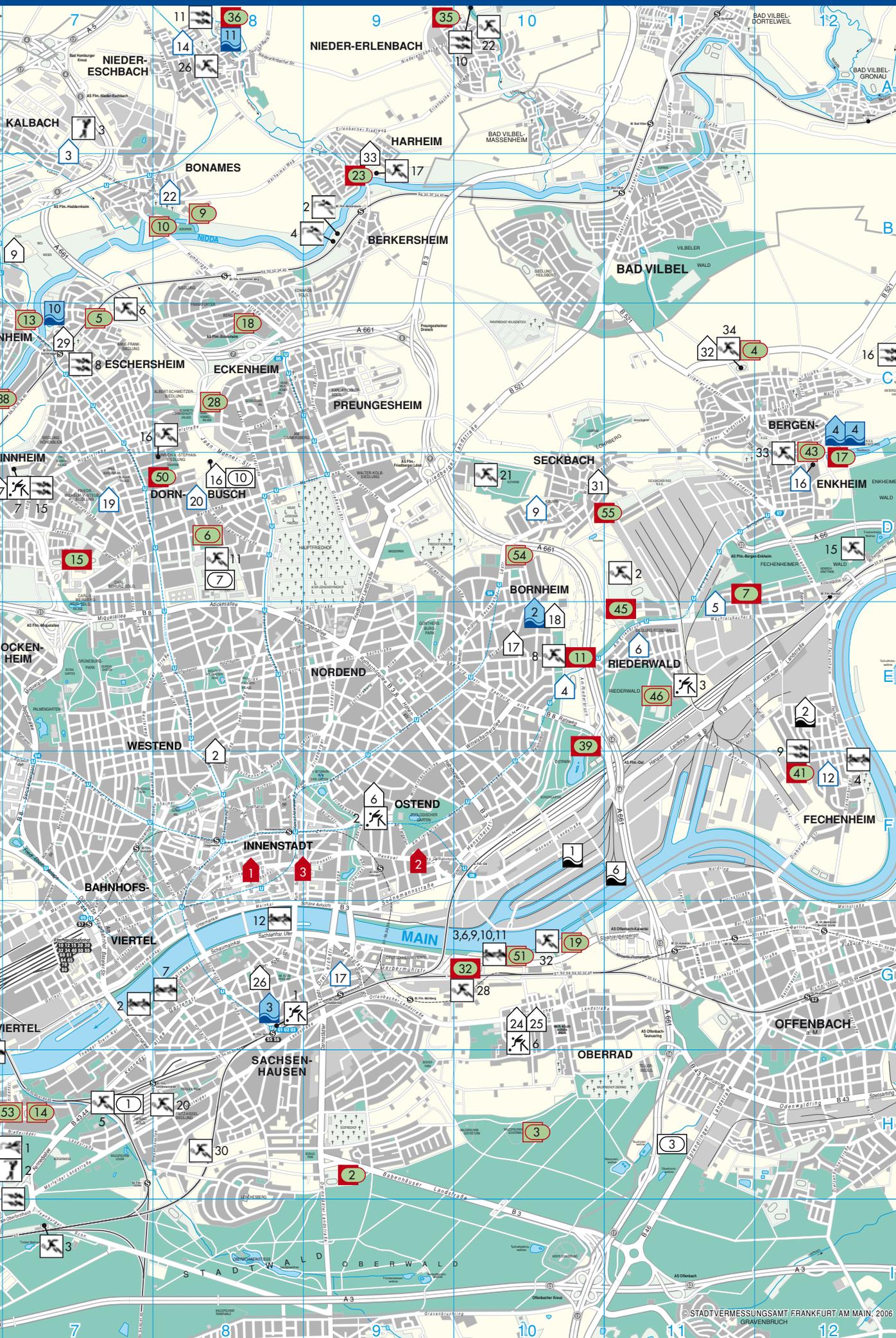
Phantasieländer“ des Sportkreises Frankfurt vergeben.

Unter der Trägerschaft des Sportkreises Frankfurt e.V. haben anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 2006 ein Projektteam, rund 500 Kinder und über 30 Organisationen aus dem Stadtteil Gallus ein Konzept gegen selbst erlebte Ausgrenzungen und rassistische Anfeindungen im Fußball und im Alltag entwickelt und umgesetzt. Eigens gebildete Phantasieländer zeigten dabei in beeindruckender Weise die Interkulturalität, aus der heraus das Projekt entwickelt wurde und in der die Kinder im Gallus leben. Die bis heute nachwirkenden Impulse haben neue Grundlagen für ein friedliches Miteinander der Bürgerinnen und Bürger unterschiedlicher Herkunft im Gallus geschaffen.

Michael Hess
– Sportamt –







SPORTANLAGEN IN FRANKFURT AM MAIN

Frei- und Hallenbäder der BäderBetriebe Frankfurt GmbH

Freibad	1	Rebstockbad, Erlebnisbad, Zum Rebstockbad 7	069-79 53 37 11	F 5
	2	Panoramabad Bornheim, Erlebnisbad Inheidener Straße 60	069-46 23 40	E 10
	3	ab 2008: neues Hallenbad, Textorstraße 42		G 8
Hallenbad	4	Riedbad Bergen-Enkheim Fritz-Schubert-Ring 2	0 61 09-3 58 61	C 12
	5	Hallenbad Höchst, Melchiorstraße 21 seit 1.9.04 unter Leitung des 1. Sindlinger Schwimmclubs	069-212-4 54 51	G 3
	6	Titus Thermen, Erlebnisbad, Walter-Möller-Platz 2	069-213-4 81 00	C 6
	7	Freibad Silo, Hunsrückstraße 100	069-31 63 17	G 2
	8	Freibad Hausen, Ludwig-Landmann-Straße 341	069-213-3 41 05	E 5
	9	Freibad Brentano, Rödelheimer Parkweg	069-213-3 90 19	E 5
	10	Freibad Eschersheim, Alexander-Riese-Weg	069-213-3 21 53	C 7
	11	Freibad Nieder-Eschbach Heinrich-Becker-Straße 22	069-5 07 40 13	A 8
	12	Freibad Stadion, Mörfelder Landstraße 362	069-213-3 28 94	I 6

Vereinseigene Frei- und Hallenbäder

Freibad	1	Erster Frankfurter Schwimmclub 1891 Schwedlersee	0 61 72-45 95 00	F 10
	2	Gartenbad Fechenheim der TG Bornheim Konstanzer Straße 16	069-41 25 15	E 12
	3	Höchster Schwimmverein 1893, Am Strandbad	0 61 71-92 31 92	F 3
Hallenbad	4	SV Orplid Niddainsel Frankfurt, Vorm Wald 28	069-70 27 79	F 4
	5	Wassersport Westend, Am Niedwald	0 61 96-8 53 27	F 4
	6	Schwimm-Sport-Club Sparta, Franziusstraße 35	069-46 59 05	F 11

Städtische Sporthallen

Sporthalle	1	Ballsporthalle, Silostraße 46	069-31 90 76	G 2
	2	Sport- und Kulturhalle Unterliederbach Hans-Böckler-Straße 4	069-31 73 54	F 2
	3	Sport- und Freizeitzentrum FFM-Kalbach Am Martinszehnten 2	069-50 32 88	A/B 7
	4	Eissporthalle, Am Bornheimer Hang 4	069-212-3 08 25	E 10
	5	Fabriksporthalle, Wächtersbacher Straße 80	069-42 10 45	E 11
	6	Waller-Richter-Halle, Schöfflestraße 20	069-41 85 96	E 11

Schulsportanlagen (Dreifelderhallen)

Sporthalle	7	Carl-von-Weinberg-Schule, Zur Waldau 21	069-212-3 28 10	H 5
	8	Ernst-Reuter-Schule, Hammarskjöldring 17 a	069-212-3 20 00	C 6
	9	Friedrich-Ebert-Schule, Arolser Straße 11	069-47 22 42	D 10
	10	Georg-August-Zinn-Schule, Am Mühlgewann 1	069-212-3 61 00	G 5
	11	Georg-Büchner-Schule Pflingbrunnenstraße 15-17	069-12-3 30 71	F 6
	12	Heinrich-Kraft-Schule, Fachfeldstraße 34	069-41 53 04	F 12
	13	Internationale Schule, Albert-Blank-Straße 50		G 1
	14	Otto-Hahn-Schule, Urseler Weg 27	069-5 07 30 03	A 8
	15	Paul-Hindemith-Schule Schwalbacher Straße 71-77	069-3 52 39	G 6
	16	Schule am Ried, Barbarossastraße 65	0 61 09-3 10 58	D 12
	17	Sporthalle Süd, Willemerstraße 12	069-212-3 47 46	G 9
	18	Werner-von-Siemens-Schule Gutleutstraße 333-335	069-212-4 01 00	G/H 6
	19	Wilhelm-Merton-Schule, Eichendorffstraße 77	069-56 40 00	D 7
	20	Wöhlerschule, Mierendorffstraße 6	069-212-3 53 33	D 8

Andere Hallen (Dreifelderhallen)

Sporthalle	21	Saalbau Bikuz, Michael-Stumpf-Straße 2	069-31 69 80	G 2
	22	Saalbau Nidda, Harheimer Weg 18-22	069-50 11 24	B 8
	23	Saalbau Nied, Heinrich-Stahl-Straße 3	069-39 86 71	G 4
	24	Saalbau Stadthalle Zeilsheim Bechtenwaldstraße 17	069-36 63 14	G 1
	25	Titus Thermen, Walter-Möller-Platz 2	069-95 80 57 02	C 6
	26	Wintersporthalle, Mörfelder Landstraße 362	069-67 80 41 66	I 6
	27	Anlagen des Institutes für Sportwissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Ginnheimer Landstraße 39	069-7 98-1 [Zentr.]	E 6

Vereinseigene Hallen

Sporthalle	1	Athletik-Sportverein 1900 Griesheim Linkstraße 86-88	069-8 89 99	H 5
	2	Eintracht Frankfurt, Oeder Weg 37	01 80 57 43 18 99	E/F 8
	3	FTG 1847 Frankfurt, Marburger Straße 28	069-7 08 03-0	E 6
	4	FTG 1847 Frankfurt, Ginnheimer Straße 47	0 61 09-3 58 61	E 6
	5	FTG 1847 Frankfurt (Umbau gepl.) Rebstocker Weg 15	069-7 89 39 39	E 5
	6	Frankfurter Turnverein 1860, Sandweg 4	069-43 29 06	F 9
	7	Olympischer Sport-Club Hoechst Johannesallee 39	069-30 35 78	F 2
	8	Post-Sportverein Blau-Gelb Frankfurt Am Ginnheimer Wäldchen	069-53 20 05	D 6
	9	Radsportverein Nassovia-Wanderlust Kaltmühle 41	069-58 15 62	B 7
	10	Ruder-Club Nassovia Höchst 1881 Mainzer Landstraße 791	0 61 95-6 39 70	G 3
	11	Sportgemeinschaft Bockenheim 1898 Ginnheimer Landstraße 37	069-50 23 58	E 6
	12	Sportgemeinschaft 1877 Nied, Oeserstraße 74	069-39 17	F/G 4

Sportanlage	13	Sportgemeinschaft Sossenheim Westerbachstraße 274 a	069-34 58 08	E 3/4
	14	Turnerschaft 1856 Griesheim, Eichenstraße 9	069-39 11 34	G 5
	15	Turnerschaft 1860 Heddenheim, Habelstr. 11	069-58 65 38	C 6
	16	Turnerschaft „Jahnvolk“ 1881, Kirschwaldstraße	069-52 89 95	D 8
	17	Turngemeinde Bornheim 1860, Falltorstraße 15	069-46 00 04 21	E 10
	18	Turngemeinde Bornheim 1860 Inheidener Straße 15	069-46 00 04 0	D/E 10
	19	Turn- u. Spielvereinigung Schwanheim Saarbrücker Straße 4	069-35 68 05	H 4
	20	TSG Nordwest 1898, Weißkirchener Weg 12	069-58 10 23	B 6
	21	Turngemeinde Höchst 1847, Hospitalstraße 34	0 61 95-90 24 13	F 3
	22	Turngemeinde Unterliederbach 1887 Heimchenweg 7	0 71 44-8 21 19 80	F 2
	23	Turngesellschaft Vorwärts 1874 Alexanderstraße 52-56	069-7 89 44 24	E 5
	24	TSG Oberrad 1872, Georg-Treser-Straße 17	069-6 31 15 01	G 10
	25	TSG Oberrad 1872, Spatzengasse 12	069-65 25 79	G 10
	26	TSV Sachsenhausen 1857, Walter-Kolb-Straße 19	069-61 12 06	G 8
	27	TSV 1878 Ginnheim, Am Mühlgarten 2	069-95 14 78-0	D 6/7
	28	Turn- u. Sportverein Hausen 1860 Alt Hausen 31	069-78 96 00 07	E 6
	29	Turnverein Eschersheim 1895 Maybachstraße 14	069-51 61 93	C 7
	30	Turnverein Niederrad, Schwarzwaldstraße 11 b	069-96 74 16 64	H 6
	31	Turnverein Seckbach 1875, Am Schiebrain 2	069-47 18 77	D 10
	32	Turnverein Bergen-Enkheim, Landgraben 30	0 61 09-22 00 7	C 11
	33	Turnverein 1882 Harheim, Riedhalsstraße	0 61 01-52 15 90	B 9

Städtische ungedeckte Sportanlagen

Sportanlage	1	Ackermannwiese, Herxheimer Straße 8	069-73 37 15	G 5
	2	Babenhäuser Ldstr., Babenhäuser Landstraße 6	069-68 29 37	H 9
	3	Beckerwiese, Sachsenhäuser Landwehrweg	069-65 23 60	H 10
Sportanlage mit Leichtathletik	4	Bergen, Landgraben	069-41 89 39	C 11
	5	Berkersheimer Weg, Berkersheimer Weg	069-52 92 43	C 7
	6	Bertramswiese, Bertramswiese	069-56 42 48	D 8
	7	Birsteiner Straße, Birsteiner Straße	069-41 18 49	D 11
	8	Bockenheim, Ginnheimer Landstraße 37	069-70 25 19	E 6
	9	Bonames, Harheimer Weg	069-50 59 03	B 8
	10	Bonames-Nordpark, Hamburger Landstraße		B 8
	11	Bornheimer Hang, Am Erlenbruch 1	069-41 35 22	E 10
Großsportanlage	12	Brentanobad, Ludwig-Landmann-Straße	069-7 89 58 45	E 5
	13	Brühlwiese, Alexander-Riese-Weg	069-57 50 72	C 7
	14	Buchenrode, Buchenrodestraße	069-6 70 26 09	H 7
	15	Sportanlage Dornbusch/Betriebshof I des Sportamtes, Wilhelm-Epstein-Straße 95/95A	069-52 79 76	D 7
			069-52 91 37	
	16	Eichenstraße, Eichenstraße	069-38 48 21	G 5
	17	Enkheim, Leuchte 150	0 61 09-3 25 46	D 12
	18	Frankfurter Berg, Verlängerter Ginsterweg	069-54 82 970	C 8
	19	Gerbermühle, Deutschherrnufer 109	069-65 49 39	G 10
	20	Ginnheim, Am Ginnheimer Wäldchen	069-52 10 63	D 6
	21	Goldstein, Zur Waldau	069-66 65 937	H/I 5
	22	Hahnstraße, Hahnstraße 75	069-66 61 585	I 6
	23	Harheim, Riedhalsstraße 28	0 61 01-47 767	B 9
	24	Hausen, Mühlwiesenstraße	069-78 85 62	D 5/6
	25	Heinrich-Seliger-Straße, Heinrich-Seliger-Straße	069-66 64 947	H/I 6
26	Hohe Kanzel, Hohe Kanzel	069-36 23 00	F 1	
27	Sportanlage Höchst/Betriebshof III des Sportamtes Am Stadtpark 1	069-34 55 66	F 3	
		069-34 82 81 73		
28	Hügelstraße, Sigmund-Freud-Straße 77 b	069-54 81 271	C 8	
29	Kalbach, Am Hopfenbrunnen 51	069-50 59 07	A 6	
30	Lärchenstraße, Lärchenstraße	069-21 36 276	G 4	
31	Lenzenbergstraße, Lenzenbergstraße 24	069-36 48 33	G 1	
32	Sportanlage Mainwiesen/Betriebshof II des Sportamtes, Gerbermühlstraße 110	069-62 73 81	G 10	
		069-61 27 96		
33	Mainzer Landstraße, Mainzer Landstraße 480	069-73 68 68	G 5	
34	Nied-Denisweg, Werner-Bockelmann-Straße	069-38 99 82 11	G 4	
35	Nieder-Erlenbach, Am Riedsteg 2	0 61 01-4 25 99	A 9/10	
36	Nieder-Eschbach, Heinrich-Becker-Straße 23	069-5 07-42 27	A 8	
37	Niederursel, Dorfriesenweg	069-57 31 52	B 5	
38	Niedwiesenstraße, Niedwiesenstraße	069-53 38 10	C 6/7	
39	Ostpark, Ostparkstraße	069-44 77 28	E/F 10	
40	Oeserstraße, Oeserstraße	069-38 49 45	G 4	
41	Pfortenstraße, Pfortenstraße 55 a	069-41 36 66	F 12	
42	Praunheim, Praunheimer Hohl	069-76 14 17	D 5	
43	Rangenbergstraße, Rangenbergstraße		C/D 12	
44	Rebstock, Am Römerhof 9	069-77 55 97	F 5	
45	Riederwald, Gustav-Behringer-Straße 10	069-41 77 58	E 11	
46	Riederwaldwiese, Iselinstraße	069-41 35 40	E 11	
47	Rödelheim, Bottenhoner Weg	069-78 10 28	F 4/5	
48	Rollschuhbahn auf der Sportanlage Rebstock Am Römerhof 9	069-76 75 02 03	F 5	
49	Römerstadtwiese, an Nidda, westlich Rosa-Luxemburg-Straße		C 6	
50	Rosegger, Eschersheimer Landstraße 328	56 16 31	D 8	
51	Ruderdorf, Deutschherrnufer		G 10	
52	Schwanheim, Schwanheimer Bahnstraße	069-35 56 01	H 3/4	
53	Sandhöfer Wiese, Holzhecke 16	069-67 22 13	H 6/7	

54	Seckbacher Landstraße, Berger Straße	0 69-45 10 12	D 10
55	Seckbach-Süd, Hochstädter Straße 16 a	0 69-47 94 76	D 10/
56	Sindlingen, Sindlinger Bahnstraße	0 69-37 23 11	G/H 1/2
57	Sondershausenstraße, Sondershausenstraße	0 69-73 76 55	G 5
58	Sossenheim, Westerbachstraße		E 3/4
59	Unteliederbach, Hans-Böckler-Straße 6		F 2
60	Commerzbank-Arena (Stadion Frankfurt Management GmbH), Märfelder Landstraße 362	0 69-23 80 80-11	I 6
61	Anlagen des Institutes für Sportwissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Ginnheimer Landstraße 39	0 69-7 98-1 (Zentr.)	E 6

Vereinseigene ungedeckte Sportanlagen

	1	Frankfurter SC Sachsenhausen Forsthausstraße Kennedyallee 129	0 69-31 90 76	H 7
	2	FTG 1847 Frankfurt, Rebstöcker Weg 15	0 69-7 89 39 39	E 5
	3	Freie Turnerschaft Oberrad, Am Buchrainweiher	0 69-83 15 03	H 11
	4	Höchster Tennis- u. Hockey-Club, Grasmückenweg 10	01 77-4 53 00 81	G 2
	5	Polizei-Sportverein Grünweiß, Am Römerhof 13	0 69-97 40 91 41	F 5
	6	Post-Sportverein Blau-Gelb Frankfurt Am Ginnheimer Wäldchen	0 69-53 20 05	D 6
	7	SC „Frankfurt 1880“, Feldgerichtstraße 29	0 69-50 02 62	D 8
	8	SV Orplid Niddainsel Frankfurt, Vorm Wald 28	0 69-70 27 79	F 4
	9	Turnerschaft 1856 Griesheim, Bingselweg 1	0 69-39 11 34	G 5
	10	Turnerschaft „Jahnvolk“ 1881, Kirschwaldstraße	0 69-52 89 95	D 8
	11	Turngesellschaft Vorwärts 1874 Rebstöcker Weg 17	0 69-7 89 44 24	F 5
	12	TSG Niederrad, Hahnstr. 76	0 69-6 70 19 06	I 6

Vereinseigene Tennisanlagen

	1	DJK Schwarz-Weiß Griesheim, Am Römerhof 9	0 60 84-52 61	F 5
	2	Eintracht Frankfurt, Am Erlenbruch 25	1 80 57 43 18 99	D 11
	3	Eisenbahner Sportverein Blau-Gold Ffm. Am Oberforsthaus	0 69-29 27 80 56	I 7
	4	T. Zeilsheimer Tennisclub, Hohe Kanzel	0 69-35 90 79	F 1
	5	Frankfurter SC Sachsenhausen Forsthausstraße Kennedyallee 129	0 69-63 69 05	H 7
	6	Frankfurter Tennisclub Palmengarten Berkersheimer Weg 106	0 69-51 96 60	C 7
	7	FTG 1847 Frankfurt, Rebstöcker Weg	0 69-41 18 49	E 5
	8	FSV Frankfurt, Am Bornheimer Hang	0 69-42 08 98-0	E 10
	9	Polizei-Sportverein Grünweiß, Am Römerhof 13	0 69-97 40 91 41	F 5
	10	Post-Sportverein Blau-Gelb Frankfurt Am Ginnheimer Wäldchen	0 69-53 20 05	D 6
	11	SC „Frankfurt 1880“, Feldgerichtstraße 29	0 69-55 02 62	D 8
	12	Sportgemeinschaft 1877 Nied, Oeserstraße 74	0 69-39 17 16	G 4/5
	13	Sportgemeinschaft Westend Sondershausenstraße 7-9	0 69-38 99 91 18	G 5
	14	Sport- u. Kulturgemeinschaft Frankfurt Hahnstraße 75	0 69-6 66 50 41	H/1 6
	15	Tennis Club Cassella, Am Roten Graben 9	0 69-41 90 60	D 12
	16	Tennisclub Eschersheim, Friedlebenstraße 40	0 69-53 35 43	C/D 8
	17	Tennis-Club Harheim, Am Ried	0 61 01-4 21 08	B 9
	18	Tennisclub Niedwald, Rehstraße 13 a	0 69-38 17 56	G 4
	19	Tennis-Club Schwanheim Schwanheimer Bahnstraße	0 69-35 84 16	H 3/4
	20	Tennis-Club Schwarz-Weiss, Riedhofweg 14	0 69-78 13 66	H 8
	21	Tennisverein Heimgarten, Im Huthpark	0 69-54 27 65	D 10
	22	Tennis-Verein Nieder-Erlenbach, Im Feldchen 50	0 61 01-4 78 26	A 10
	23	Turnerschaft 1856 Griesheim, Bingselweg 1	0 69-39 11 34	G 5
	24	TSG Nordwest 1898, Im Goethegewann	0 69-58 10 23	C 5
	25	Turngesellschaft Vorwärts 1874 Rebstöcker Weg 17	0 69-7 89 44 24	F 5
	26	TuS Nieder-Eschbach, Heinrich-Becker-Straße	0 69-5 07 64 80	A 8
	27	Turn- u. Sportverein Hausen, Alt Hausen 31	0 69-78 96 00 07	D 6
	28	VfL Germania 110, Gerbermühlstr. 110	0 69-68 34 01	G 10
	29	SC Goldstein, Zur Waldau 12	0 69-66 03-12 02	H 5
	30	Verein Lichtluftbad, Oberer Schafhofweg 69 A	0 69-61 38 21	H 8
	31	Höchster Tennis- und Hockey-Club Grasmückenweg 10	01 77-45 30 081	F/G 2
	32	SpVgg 05 Oberrad, Deutschherrnufer	0 69-65 30 21 29	G 10
	33	Tennisclub 1970 Bergen-Enkheim, Bornweidstr.	0 61 09-34 23 0	C/D 12
	34	Turnverein Bergen-Enkheim, Landgraben 30	0 61 09-22 00 7	C 11

Vereinseigene Reitanlagen

	1	Frankfurter Reit- und Fahr-Club, Hahnstraße 85	0 69-66 67 58 5	I 5/6
	2	Reitverein Berkersheim, Berkersheimer Untergasse	0 69-54 94 01	B 9
	3	Reitverein Sindlingen, Allesstraße 1	0 69-37 19 32	H 2
	4	Reit- und Fahrverein Niddertal, Im Wiesengarten	0 69-47 15 08	B 9
	5	Frankfurter Reit- u. Turniersportgem. Waldfried Golfstraße 25	0 69-66 67 11 7	I 6
	6	Reitclub Niederursel Reit- und Fahrverein e. V. Oberurseler Weg 11	0 69-58 90 44 3	B 5

Vereinseigene Kegelbahnen

	1	Eisenbahner Sportverein Blau-Gelb Ffm. Hedderichstraße 51	0 69-29 27 80 56	G 8
	2	Frankfurter Turnverein 1860, Sandweg 4	0 69-43 29 06	F 9
	3	Keglerverein Riederwald, Motzstraße 22	0 61 87-21 64 1	E 11
	4	Keglerverein Schwanheim, Saarbrücker Straße 4	0 69-67 37 54	H 4

5	Sportgemeinschaft Bockenheim 1898 Ginnheimer Landstraße 37	0 69-50 23 58	E 6
6	TSG Oberrad 1872, Georg-Treser-Straße 17	0 69-63 11 50 1	G 10
7	TSV 1878 Ginnheim, Am Mühlgarten 2	0 69-95 14 78-0	D 7

Vereinseigene Bootshäuser



1	Eisenbahner Sportverein Blau-Gold Ffm. Gulleustraße 293	0 69-24 27 80 56	G/H 6
2	Frankfurter Kanu-Verein 1913, Schaumainkai 90	0 69-63 82 84	G 7
3	Frankf. Ruder-Club 1884, Mainwasenweg 33	0 69-89 80 80	G 10
4	Frankfurter Ruder-Club Fechenheim 1887 Fechenheimer Leinpfad 1	0 69-41 34 38	F 12
5	Frankfurter Ruderclub Griesheim Griesheimer Stadtweg 77 a	0 69-39 55 13	H 5
6	Frankfurter Rudergesellschaft Borussia 1896 Mainwasenweg 31	0 69-86 6 69	G 10
7	Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“ 1869 Schaumainkai 65	0 69-65 45 30	G 8
8	Frankfurter Rudergesellschaft Nied 1921 An der Wörthspitze	0 69-0 61 98-22 31	G 3
9	Frankfurter Rudergesellschaft Oberrad 1879 Mainwasenweg 32	0 69-65 44 99	G 10
10	Frankfurter Rudergesellschaft Sachsenhausen 1879 Mainwasenweg 35	0 69-45 65 07	G 10
11	Frankfurter Rudersportverein Sachsenhausen Mainwasenweg 34	0 61 02-75 64 54	G 10
12	Frankf. Ruderverein 1865, Alle Brücke/Maininsel	0 61 01-4 73 24	G 8
13	Frankfurter Yachtclub, Mainfeldstraße 21	0 69-98 53 52 92	H 6
14	Frauen-Ruderverein „Freiweg“, Mainfeldstr. 35	0 69-67 69 64	H 6
15	Höchster Kanuclub „Wiking“, An der Tillylinde 7	0 61 92-97 22 77	G 3
16	Kanu-Club Kapitän Romer 1932 Weinbergstr. 59 a	0 60 22-7 14 61	H 2
17	Polizei-Sportverein Grünweiß, Mainfeldstraße 31	0 69-97 40 91 41	H 6
18	Post-Sportverein Blau-Gelb Frankfurt Mainfeldstraße 39	0 69-53 20 05	H 6
19	Ruder-Club Nassovia Höchst 1881 Mainzer Landstraße 791	0 61 95-6 39 70	G 3
20	Ruderverbindung Rheno Franconia 1919 Mainfeldstraße 33	0 69-67 43 74	H 6
21	Sport- u. Kulturgemeinschaft Frankfurt Mainfeldstraße 29	0 69-6 66 50 41	H 6
22	Schwimm Club Niederrad 04 Mainfeldstraße 25	0 69-94 59 00 35	H 6

Vereinseigene Schießstände



1	Bogensport-Club Frankfurt, Oeserstraße	0 61 05-94 64 09	G 4
2	1. Frankfurter Pistolen-Klub Schwanheimer Bahnstraße	0 69-6 66 41 78	I 4
3	Frankf. Schützenkorps Oberforsthaus Am Oberforsthaus	0 69-67 11 65	H/1 7
4	Niederräder Schützenges. „Oberst Schiel“ Golfstraße 17	0 69-6 66 15 94	I 6
5	Polizei-Sportverein Grünweiß, Am Römerhof 13	0 69-97 40 91 41	F/G 5
6	Schieß- u. Sportclub Ginnheim, Heinzstr. 5-7	0 69-53 16 15	D 6
7	Schützengesellschaft Sindlingen 1928, Südring 1	0 61 90-42 16	H 1
8	Schützenverein Eschersheim, Bunker Im Wörth	0 69-51 23 10	C 7
9	Schützenverein Fechenheim, Pfortenstraße 55	0 69-42 57 54	E/F 12
10	Schützenverein 1864 Nieder-Erlenbach Außerhalb 57	0 61 01-4 12 10	A 10
11	Schützenverein Gut Schuss Nieder-Eschbach Kattergasse	0 69-46 12 05	A 8
12	Schützenverein Höchst 1360, An der Tillylinde 9	0 61 73-6 50 80	G 3
13	Schützenverein Schwanheim, Flaischlenstraße	0 69-35 85 29	H 4
14	Schützenverein Zeilsheim, Steinrutsch 32	0 69-38 99 71 33	G 1
15	TSV 1878 Ginnheim, Am Mühlgarten 2	0 69-95 14 78-0	D 7
16	Schützenverein Diana Bergen-Enkheim An der L 3209	0 69-95 14 78-0	C 12

Vereinseigene Stockschießanlage



1	Eintracht Frankfurt, Am Römerhof	0 1 80 57 43 18 99	F 5
---	----------------------------------	--------------------	------------

Andere Sportanlagen



1	Galopprennbahn, Renn-Klub FFM e.V. Schwarzwaldstraße 125	0 69-67 80 90-0	H 7
1	Golfanlage, Frankfurter Golfclub e.V., Golfstr.41	0 69-6 66 23 17	I 5
1	Golfanlage, Paragon Golfclub e.V. Schwarzwaldstraße 127	0 69-96 74 13 53	H 7
3	Golf Range Frankfurt, Am Martinszehnten 6	0 69-95 09 27 44	A 7

Häuser



1	Sportdezernat, Berliner Straße 33-35	0 69-2124 73 80	F 8
2	Sportamt Frankfurt, Hanauer Landstraße 54	0 69-2123 35 65	F 9
3	Bäderbetriebe Frankfurt GmbH Kurt-Schumacher-Straße 10	0 69-2132 40 34	F 9
4	Sportverbände, Otto-Fleck-Schneise 4-12		I 6

39 internationale, nationale und hessische Sportverbände haben ihren Sitz in Frankfurt am Main, die meisten davon in der Otto-Fleck-Schneise.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
<p>Laufserie „Rosbacher Main-Lauf-Cup“ 2007</p>					
<p>Nachtsport in Frankfurt 11 Veranstaltungsreihen mit insg. ca. 100 Veranstaltungen für Jugendliche (15–21 Jahre), verschiedene Stadtteile</p>					
<p>Sponsorturnier der Eintracht Frankfurt 21. Januar 2007 Fußball ganztägig in der Ballsporthalle Frankfurt</p>		<p>Tuesday-Night-Skaten jeden Dienstag von März bis Oktober 2007, Frankfurter Innenstadt</p>		<p>Frankfurter Abend des Sports 20. April 2007 Ehrungen der Meisterinnen und Meister, eingebunden in ein hochwertiges Showprogramm. In der Jahrhunderthalle Frankfurt</p>	
<p>Deutsche Hallenmehrkampf-Meisterschaften 27. bis 28. Januar 2007 Das Sport- und Freizeitzentrum Kalbach ist zwei Tage lang Schauplatz von Leichtathletik auf höchstem Niveau</p>		<p>5. City-Halbmarathon 4. März 2007 Bundesweit bekanntes, internationales Lauf-event. Ca. 2.500 Teilnehmer/-innen. Veranstalter: Spiridon Frankfurt</p>		<p>46. Radrennen „Rund um den Henninger Turm“ 1. Mai 2007 Hochklassiges Fahrerfeld. Ganztägig Liveübertragung im Fernsehen, Tausende von Zuschauern an der Strecke. Mit integriertem Jedermann-Rennen</p>	
<p>Die Heimspiele der Bundesliga-Mannschaften im:</p> <p>Fußball Eintracht Frankfurt von September bis Mai in der Commerzbank-Arena</p> <p>Frauenfußball 1. FFC Frankfurt von September bis Mai im Stadion am Brentanobad</p> <p>Basketball Deutsche Bank Skyliners Frankfurt von Oktober bis April in der Ballsporthalle Frankfurt</p> <p>Eishockey Lions von September bis März in der Eissporthalle Frankfurt</p>		<p>Europameisterschaften im Schau- und Gardetanz 29. bis 30. April 2007 Tänzerische Höchstleistungen mit spektakulärer Akrobatik in der Eissporthalle Frankfurt</p>		<p>5. Deutsches Down-Sportlerfestival 12. Mai 2007 Ein Wettbewerb, in dem alle gewinnen, ob nun das Rennen oder Selbstvertrauen. Freude steht bei diesem Sportfestival für Menschen mit Down-Syndrom im Vordergrund. Veranstaltungsort: Sport- und Freizeitzentrum Kalbach</p>	
 <p>© DEUTSCHE BANK SKYLINERS</p>		<p>Die Heimspiele der Bundesliga-Mannschaften im:</p> <p>Fußball Eintracht Frankfurt von September bis Mai in der Commerzbank-Arena</p> <p>Frauenfußball 1. FFC Frankfurt von September bis Mai im Stadion am Brentanobad</p> <p>Basketball Deutsche Bank Skyliners Frankfurt von Oktober bis April in der Ballsporthalle Frankfurt</p> <p>Eishockey Lions von September bis März in der Eissporthalle Frankfurt</p>		<p>© HEXAL Foundation </p>	
				<p>FrauenSport Sommer 100 Schnupperkurse, 50 Sportarten, nur für Frauen; Juni bis Oktober 2007</p>	
				<p>Gebrüder-Moos-Gedächtnisrennen 7. Juni 2007 Traditions-Fahrradrennen in Sossenheim</p>	
				<p>JPMorgan Chase Corporate Challenge 13. Juni 2007 Firmenlauf über 5,6 km, zum 15. Mal in Frankfurt am Main; größter Lauf der Welt – mit über 60.000 Teilnehmern</p>	
				<p>World Bowl 23. Juni 2007 American Football: Großes Finalspiel der Europäischen Liga in der Commerzbank-Arena</p>	
					

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
------	--------	-----------	---------	----------	----------

Frankfurter Sparkasse IRONMAN European Championship 2007

1. Juli 2007
 Qualifikation für Hawaii-Ironman; zum 6. Mal in Frankfurt am Main; erwartet werden ca. 2.000 internationale Teilnehmer/-innen; absolviert werden 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,195 km Laufen

Women's Run

25. August 2007
 Laufveranstaltung für Frauen. Mit attraktivem Rahmenprogramm und Kinderbetreuung

12. Lauf für mehr Zeit

9. September 2007
 Zugunsten der Frankfurter AIDS-Hilfe; erwartet werden über 3.000 Teilnehmer/-innen

3-Länder-Tour der SV Sparkassenversicherung

19. bis 23. September 2007
 Nach 25 Jahren Hessenrundfahrt nun zum zweiten Mal ein internationales Radrennen durch Hessen, Thüringen und Baden-Württemberg

Race for the Cure

30. September 2007
 Laufen/Walking zugunsten der Erforschung und Heilung von Brustkrebs; zum 8. Mal in Frankfurt

Dresdner Kleinwort Frankfurt Marathon

28. Oktober 2007
 Ältester Stadtmarathon Deutschlands mit integriertem Staffelmara-thon und vielen anderen Läufen wie Minimarathon, Brezellauf oder Struwwelpeterlauf

16. Integratives Spiel- und Sportfest

4. November 2007
 Treffpunkt für behinderte und nicht behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Kalbacher Leichtathletikhalle

Internationales Festhallen-Reitturnier

13. bis 16. Dezember 2007
 Die Frankfurter Festhalle ist Veranstaltungsort des beliebten vorweihnachtlichen Reitturniers

Spiridon Silvesterlauf

30. Dezember 2007
 Auftaktveranstaltung des Main-Lauf-Cup 2008



Seit 25 Jahren am Bornheimer Hang: Eissport für alle

Als am 19. Dezember 1981 die Eissporthalle Frankfurt ihre Pforten öffnete, ging für viele Eissportbegeisterte ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. 21 Jahre lang hatten Eislauffans sich mit einem Provisorium im Innenraum der Radrennbahn am Waldstadion zufriedengeben müssen. Jetzt stand nach nur 18-monatiger Bauzeit unter dem Motto „Eislauf total“ eine Halle zur Verfügung, die zu den modernsten in Deutschland gehörte und in erster Linie den Freizeitsportlern und den Sportvereinen Raum für ihre „eisigen“ Aktivitäten geben sollte.

Dabei war das Vergnügen auf dem Eis für die Frankfurter nichts Neues: Von Johann Wolfgang von Goethe weiß man, dass er das Eislaufen auf dem zugefrorenen Main sehr schätzte. Bereits 1861 wurde der erste deutsche Eislaufverein in Frankfurt gegründet. Und im 20. Jahrhundert hatte die Mainmetropole dann zeitweise den Ruf einer Hochburg des deutschen Eiskunstlaufs. Dafür sorgten vor allem Marika Kilius und Franz Ningel – zwei echte Frankfurter, die sich 1955 zum ersten Mal den deutschen Paarlauf titel holten und dann über Jahre hinweg die Szene souverän beherrschten. Ihre Verbundenheit auch mit der Eissporthalle stellt Marika Kilius übrigens immer wieder unter Beweis – so mit ihrer Beteiligung an der Eröffnungsfeier der Halle 1981 ebenso wie am Jubiläumsempfang genau 25 Jahre später.

„Eislauf total“: Das bedeutet vor allem, dass mehrere unterschiedliche, miteinander verbundene Eisflächen genutzt werden können – häufig auch gleichzeitig. Zwei Spangen stellen zwischen der großen Halle (1.800 m²), der kleinen Halle (675 m²) und dem 12 m breiten 400-m-Außenring die Verbindung her. Seit 1998 ergänzt eine noch einmal 1.800 m² große Eisbahn im Inneren des Außenrings die Aktionsflächen in und neben der Halle. Und schließlich wurde diese neue Fläche im Jahr 2001 mit dem Bau eines imposanten Membrandachs wetterfest gemacht.

Der Vielfalt der Eisflächen entspricht die Breite der Nutzungsmöglichkeiten. Im Vordergrund steht der öffentliche Eislauf, der Hobbyeisläufer aller Altersklassen aus der gesamten Rhein-Main-

Region anzieht und sozusagen zum „Kerngeschäft“ der Halle gehört. Die regelmäßig stattfindende Eisdisco lockt vor allem das jüngere Publikum an. Bei Musik aus den aktuellen Charts und einer Lightshow tummeln sich durchschnittlich ca. 2.000 Jugendliche auf dem Eis.

Das Training der Eissportvereine in den Sportarten Eishockey, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Eisstochschießen und Curling bildet einen weiteren Schwerpunkt im Angebot der Halle. Gerade hier – und bei den häufig stattfindenden Amateur-Eishockeyspielen – zeigt sich die Breitensportliche Ausrichtung der Eissporthalle Frankfurt. Zehn Sportvereine nutzen die Trainingsmöglichkeiten: Lions, Young Lions, Eisteufel, Eintracht Frankfurt, TGS Vorwärts, FTG, TG Bornheim, Eisschnelllauf Club Dynamo, der Olympische Eisschnelllauf Club und der Frankfurter Roll- und Eissportclub.

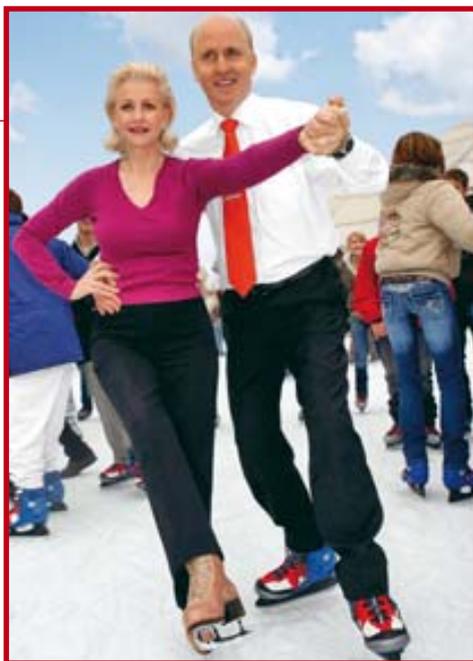


Der alljährliche Familientag zum Saisonbeginn in der Eissporthalle erfreut sich immer wieder großer Beliebtheit



Regelmäßige Höhepunkte des Geschehens am Bornheimer Hang sind natürlich die Auftritte der Profi-Eishockeymannschaft „Frankfurt Lions“, die seit 1992 ihre Heimspiele in der Eissporthalle austrägt. Dank der „Lions“ und der durch die Eissporthalle gebotenen Möglichkeiten ist Eishockey auf dem Niveau der Deutschen Eishockey Liga aus Frankfurt nicht mehr wegzudenken. So weit-sichtig die Planer der Halle in den 70er-Jahren auch waren – ob sie die Stimmung vorhergesehen haben, die während der Spiele der „Lions“ auf den Tribünen herrscht und den Vergleich zur Atmosphäre bei den Mannschaftsspielen anderer Sportarten nicht zu scheuen braucht?

Pas des deux mit Marika Kilius und Stadtrat Uwe Becker beim Jubiläumsempfang der Eissporthalle



Abgerundet wird das „Programm“ der Eissporthalle noch durch ein breites Spektrum unterschiedlichster Einzelveranstaltungen. In den ersten Jahren nach ihrer Eröffnung war die Halle Austragungsort etlicher bedeutender Eissport-Wettkämpfe, von denen einige hier aufgeführt seien: die Eishockey-Länderspiele Deutschland – UdSSR 1981 und Deutschland – Schweden 1985, die Weltmeisterschaft im Eisstockschießen 1983, das über viele Jahre regelmäßig stattfindende internationale, hochkarätig besetzte Eishockeyturnier Henninger-Cup und schließlich auch diverse Eisspeedway-Veranstaltungen.

Mehrere Gastspiele gab die Deutschlandtournee der Eisshow „Stars on Ice“. Das Showprogramm der „ARD-Gala on Ice“ wurde viele Jahre lang regelmäßig in der Vorweihnachtszeit aufgezeichnet und während der Weihnachtsfeiertage im Ersten Fernsehprogramm gesendet.

Eisdisco



Auch in der eisfreien Zeit vermag die Halle Zuschauer anzulocken. Als Mehrzweckhalle war sie der Ort für zahlreiche Veranstaltungen, die teilweise regionalen, häufig bundesweiten, manchmal aber auch internationalen Charakter trugen. Einige Beispiele: das Volleyball-Länderspiel Deutschland – UdSSR 1984, die Handball-WM 1982 mit zwei Spielen, die Twirling-WM 1985, „Hessen tanzt“ – die größte Tanzsportveranstaltung Deutschlands –, das eritreische Kulturfest, Veranstaltungen des Deutschen Turnfestes 1983 und des Evangelischen Kirchentags 2001 sowie das Frankfurter Sportpressefest (der heutige Sportpresseball).

Dass auch die Pop- und Rockmusik am Bornheimer Hang vertreten war, ist teilweise dem Umbau der Festhalle während der 90er-Jahre zu verdanken: Joe Cocker, Rod Stewart, Udo Lindenberg, Kool & The Gang, ZZTop und Marillion traten in der Eissporthalle auf. Michael Schumacher und Thomas Gottschalk waren übrigens auch schon da. Lange vor „Wetten, dass ...“ präsentierte Gottschalk eine Show zugunsten der Frankfurter Sportstiftung.

Aber unverändert liegt der Schwerpunkt der Angebote und Veranstaltungen heute wie damals natürlich im „eisigen“ Bereich. Und die Entwicklung geht weiter: Zurzeit entsteht hinter der Halle ein neuer Gebäudekomplex, der vor Beginn der Saison 2007/2008 fertiggestellt sein wird. Die Amateur-Eishockeyvereine verfügen dann über neue Umkleieräume und können risikolos durch einen Tunnel die Außeneisfläche im Schnelllauf ring betreten.

Übrigens: Die Eissporthalle Frankfurt ist auch im weltweiten Netz vertreten:

Unter www.eissporthalle-frankfurt.de finden sich Eintrittspreise, Öffnungszeiten, aktuelle Neuigkeiten und viele andere Informationen für junge und jung gebliebene Eisfans.

Klaus Eufinger
– Sportamt –

Sanierungs- und Neubauprojekte auf städtischen Sportanlagen

Mit den im Doppelhaushalt 2005/2006 sowie dem Nachtragshaushalt eingestellten Mitteln in Höhe von insgesamt 18 Mio. Euro konnte das Sanierungsprogramm mit Nachdruck weitergeführt werden.

Im Bereich der Sportfreiflächen wurden auf den Sportanlagen Am Landgraben, Birsteiner Straße, Hügelstraße und Lärchenstraße vier neue Kunstrasenspielfelder gebaut. Auf den Sportanlagen Heinrich-Seligler-Straße und Mainzer Landstraße wurden die abgespielten Kunstrasenbeläge erneuert. Die Sportanlagen Nieder-Eschbach und Unterliederbach erhielten neue Kunststoff-Kleinfeld.

Die Tennenspielfelder der Sportanlagen Berkersheimer Weg, Birsteiner Straße, Gerbermühle, Niedwiesenstraße und Schwanheim wurden grundsaniert und erhielten dabei auch z. T. neue Beleuchtungsanlagen und Zäune.

Auf verschiedenen Rasenspielfeldern wurden Renovierungsmaßnahmen durchgeführt. Die Rasenplätze der Sportanlagen Goldstein, Rödelheim und Sandhöfer Wiesen wurden ebenfalls von Grund auf erneuert. Die Entwässerungsrinnen an Spielfeldern der Sportanlagen Birsteiner Straße, Nieder-Erlenbach und Roseggerplatz wurden ausgetauscht.

Die Umkleidegebäude der Sportanlagen Riedstadion Bergen-Enkheim und Heinrich-Seligler-Straße entsprechen nach einem umfangreichen „Facelifting“ wieder heutigen Anforderungen. Auch im Umkleidegebäude der Sportanlage Seckbacher Landstraße wurden die Sanierungsmaßnahmen weitergeführt.

Folgende Baumaßnahmen waren Ende 2006 noch im Gange:

- Sportanlage Am Landgraben: Neubau des Umkleidegebäudes
- Sportanlage Berkersheimer Weg: Neubau des Umkleidegebäudes
- Sportanlage Riedstadion Bergen-Enkheim: Erneuerung der Stehtribüne



Riedstadion Enkheim: im renovierten Umkleidegebäude

- Sportanlage Lenzenbergstraße: Bau eines Kunstrasenspielfeldes, Neubau des Umkleidegebäudes und Sanierung der Sportnebenfläche
- Sportanlage Roseggerplatz: Sanierung des Umkleidegebäudes
- Sportanlage Praunheim: Sanierung des Umkleidegebäudes
- Sportanlage Seckbach-Süd: Sanierung des Umkleidegebäudes

Die Planungen für den regionalligatauglichen Ausbau der Sportanlage am Bornheimer Hang, die Sanierung bzw. der Neubau der Umkleidegebäude auf den Sportanlagen Dornbusch und Babenhäuser Landstraße und Höchst wurden bis Ende 2006 nahezu abgeschlossen, sodass hier mit den Bauarbeiten spätestens Mitte 2007 begonnen werden kann.

Nach langer Suche nach einem geeigneten neuen Standort wurde die desolante Rollschuhbahn am Nizza im Zuge der Mainuferneugestaltung abgerissen und auf der Sportanlage Rebstock neu gebaut. Das Projekt wurde aus Mitteln des Umwelddezernats finanziert.

Jürgen Buseck
– Sportamt –



25 Jahre Marathon in Frankfurt: große Geburtstagsparty



Gleich zu Beginn eine Menge Zahlen: Beim Messe Frankfurt Marathon am 29. Oktober 2006 gab es mit 11.230 Meldungen einen neuen Höchststand, im Vorjahr hatten sich 10.947 Marathonläufer registrieren lassen. Gestiegen ist auch die Zahl jener Teilnehmer, die das Ziel in der Frankfurt Festhalle, der „Gud Stubb“, erreichten. Und zwar von 8.843 (2005) auf 8.906. Bei der Auswertung der offiziellen Daten konnte Renndirektor Jo Schindler zufrieden feststellen, dass die Traditionsveranstaltung in fast allen Bereichen zugelegt hat. Von 96 gemeldeten Handbikern kamen 72 ins Ziel, der Mini-Marathon für Kinder und Jugendliche verzeichnete einen Zuwachs von 1.246 auf 1.334 Finisher, den größten Sprung nach vorne gab es im VGF-Staffelmarathon mit 3.804 gestarteten Teilnehmern aus 951 Teams.

Der Messe Frankfurt Marathon hat sowohl im „Kerngeschäft“ wie auch bei den Rahmenwettbewerben an Akzeptanz gewonnen. „Die gute Organisation, die überragende Atmosphäre in der Festhalle und die schnelle Strecke sind mittlerweile bundesweite Gütesiegel“, sagt Schindler. In der Summe ergab sich im Jahr 2006 ein Finissherrekord mit dem neuen Höchststand 14.643 (2005: 14.471; 2004: 11.464). Das Rekordmeldeergebnis im Jubiläumsjahr des 25. Geburtstags lautet 17.478.

Bestätigt hat Frankfurt sein Ranking als drittschnellste Strecke in Deutschland. Hinter dem Kurs von Berlin (Haile Gebrselassie, 2:05:56) und

Hamburg (Julio Rey, 2:06:52) wird in der Jahresstatistik nun die Siegerzeit des Kenianers Wilfred Kigen (2:09:06) geführt. Nach 2005 war es der zweite Frankfurt-Triumph für den 31 Jahre alten Vater von vier Kindern. „Dieser Marathon ist für uns eine Marke“, sagte Oberbürgermeisterin Petra Roth für die Stadt Frankfurt als Veranstalter. Und Sportdezernent Uwe Becker ergänzte: „Jede Minute, die ich hier erlebt habe, war faszinierend.“

Der Mix aus Spitzen- und Breitensport stimmte, ebenso die Programmvierfalt an fast zweieinhalb Tagen. Und dass erstmals seit drei Jahren kein neuer Streckenrekord vermeldet werden konnte, lag zuvorderst an den Launen des Windes. Prominent besetzt waren die VGF-Marathonstaffeln mit



Die Brezelläufer lassen sich ihre Brezeln schmecken

Abb. links außen: Herbert Steffny, Sieger beim Marathon 1989



Auch die Kleinsten geben alles beim Struwelpeterlauf

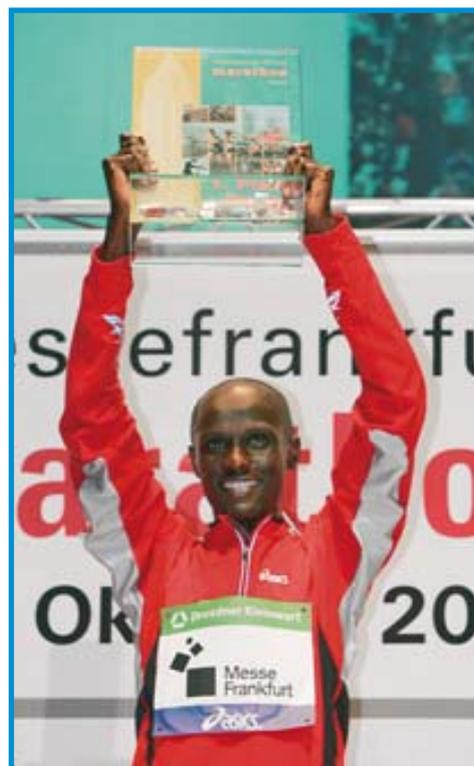
vielen ehemaligen Gewinnern wie Katrin Dörre-Heinig, Konrad Dobler, Herbert Steffny, Steffen Dittmann, Luminita Zaituc sowie Charlotte Teske; Dieter Baumann lief mit drei Häftlingen des offenen Vollzugs der JVA Gießen, Sabrina Mockenhaupt ging für die Frankfurter Sportstiftung als Startläuferin über 11,1 Kilometer ins Rennen.

Ein weiterer Höhepunkt: die Sportartikelmesse Marathon Mall mit insgesamt 39.800 Besuchern (2005: 38.500). Auch bei der knapp dreistündigen Liveübertragung des Hessischen Fernsehens fehlte es an nichts. Und die Frankfurter Sportstiftung als Charity-Partner freute sich über Spenden in Höhe von 900 Euro; die Tombola brachte

1.500 Euro ein. Für einen weiteren Charity-Partner, den Bundesverband „Das frühgeborene Kind e.V.“, wurden mehr als 10.000 Euro an Spenden erlaufen.

Die Basis für einen weiteren Aufschwung wurde bereits zwei Tage vor dem Rennen gelegt. Der Sportartikelhersteller Asics verlängerte nämlich seinen Vertrag als Hauptsponsor bis 2008. Partnerschaftlich ging der Wechsel des Titelsponsors vonstatten. In Anwesenheit von Petra Roth und Uwe Becker übergab Michael von Zitzewitz (Vorsitzender der Geschäftsführung Messe Frankfurt GmbH) den Staffelnstab an Dr. Stefan Jentzsch, Vorstand Investmentbanking Dresdner Kleinwort. Die Messe Frankfurt bleibt der Veranstaltung als Hauptsponsor treu, ein klares Indiz für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. „Seit 2003 sind wir Sponsor des Frankfurter Marathons, die letzten beiden Jahre waren wir Titelsponsor und wir waren es gerne. Eine derart publikumswirksame Veranstaltung ist wichtig für Frankfurt, denn sie zeigt: In der Mainmetropole bewegt sich etwas“, so von Zitzewitz.

Mit ihrem 5-jährigen Engagement bis 2010 unterstreicht Dresdner Kleinwort die Bedeutung und Wichtigkeit des Standorts Frankfurt als Finanzplatz. Das Sponsoring setzt ein Zeichen, das die Verbundenheit zur deutschen Bankenmetropole



demonstriert. Frankfurt ist neben London das zweite Standbein der Investmentbank. „Gerade weil wir in Frankfurt Wurzeln haben, freut es mich umso mehr, dass wir der Titelsponsor des Marathons in den nächsten fünf Jahren sind“, so Jentzsch.

Uwe Martin
– gm kommunikation –



Der Sieger Wilfred Kigen und die Siegerin Svetlana Ponomarenko in der Frankfurter Festhalle

Gelungene Premiere der 3-Länder-Tour

In einer Einschätzung waren sich alle Beteiligten einig: Die erste 3-Länder-Tour, die vom 13. bis 17. September 2006 über fünf Etappen und 718 Kilometer von Erfurt nach Frankfurt am Main führte, war ein Erfolg.

Die Nachfolgeveranstaltung der traditionsreichen Internationalen Hessen-Rundfahrt der Sparkassenversicherung hatte mehr Zuschauer entlang der Strecke, ein hochwertigeres Teilnehmerfeld und erstmals in der 25-jährigen Geschichte eine Liveschaltung im Hessischen Fernsehen. Der hr übertrug die Zielankunft in Höhe des Eisernen Stegs, wo Tausende Radsportfans den letzten Tagesieger sehen wollten. Die 3-Länder-Tour kann sich sicher nicht mit dem Klassiker „Rund um den Henninger Turm“ messen, doch die Begeisterung vor Ort war beachtlich. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Profiradsport im Sommer und Herbst schwere (Doping-)Zeiten durchlebte und noch immer mit den Nachwirkungen kämpft. Doch Tourmanager Christian Bergemann hatte sich bereits in der Eröffnungspressekonferenz vorbildlich positioniert. Fahrer wie Danilo Hondo, der von Sportgerichten wegen eines Dopingvergehens gesperrt worden war und vor ordentlichen Gerichten eine Aufhebung erstritten hatte, würden von ihm keine Startnummer erhalten. Bergemann: „Wir wollen mit aller Konsequenz gegen Doping vorgehen. Da können wir es nicht bei Lippenbekenntnissen belassen.“ Bei gleicher Gelegenheit bekannte sich der Frankfurter Sportdezernent Uwe Becker zum Radsport in der deutschen Banken- und Börsenmetropole.

Die Rundfahrt mit überaus anspruchsvollem Streckenprofil durch die Bundesländer Thüringen, Hessen und Baden-Württemberg (sogar ein kurzer Abstecher nach Nordrhein-Westfalen war dabei) sah letztlich den 27-jährigen Gerolsteiner-Profi Sebastian Lang als Sieger, dahinter folgten Patrik Sinkewitz (T-Mobile) sowie der Luxemburger Weltranglistendritte Frank Schleck (CSC). Und es gab weitere prominente Fahrer auf der großen „Hessenschleife“: den Niederländer Karsten Kroon, Gewinner der Schlussetappe von Mannheim nach Frankfurt, Jens Voigt, Andreas Klöden, Matthias Kessler, Georg Totschnig. Große Namen.



„Eine prima Kulisse, eine gute Organisation und ein sportlich interessantes Teilnehmerfeld“, sagte BDR-Präsident Rudolf Scharping, der in Frankfurt zu den Ehrengästen im Zielbereich zählte. Florian Naß, Radsportexperte der ARD, lobte das „einmalige Ambiente direkt am Mainufer“. Die 3-Länder-Tour war also ein Schritt nach vorne für den Radsport in Hessen.

„Unser neues Konzept hat gegriffen“, sagte Bergemann. Und dass mit Sinkewitz „ein Hessebub“, wie es Wolfgang Treusch, Präsident des Hessischen Radfahrerverbandes, formulierte, zwei Tage im Gelben Trikot gefahren war, rundete die Sache ab. Wie auch das vielfältige Rahmenprogramm, das zusätzlich vom Jedermann-Rennen in Wiesbaden und dem Wettbewerb „Sportlichste Etappenstadt“ aufgewertet wurde. Innerhalb von zwei Stunden mussten auf vier Fahrrad-Ergometern so viele Kilometer wie möglich erradelt werden. Jeder Kilometer würde mit einem Euro vergütet, die Summe (letztlich kamen 1.500 Euro zusammen) ging an die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS). Sportlichste Etappenstadt wurde übrigens Griesheim mit 340 Kilometern.

Uwe Martin

– gm kommunikation –

Frankfurter Sparkasse IRONMAN European Championship am 23. Juli 2006

Der IRONMAN Frankfurt 2006 macht zwei Wochen nach der FIFA Fussball-WM™ das Frankfurter Mainufer erneut zur Fanmeile.

Einen neuen Titelsponsor und einen neuen Namen hat der IRONMAN im Jahr 2006 erhalten. Nach dem Ausstieg des langjährigen Titelsponsors Opel konnte mit der Frankfurter Sparkasse ein neuer Partner für den IRONMAN gefunden werden. Dank der bewährten und perfekten Organisation der vergangenen Jahre krönte die World Triathlon Corporation (WTC) die Frankfurter Veranstaltung mit der erstmaligen Vergabe der offenen Europameisterschaften.

Viele Lorbeeren im Vorfeld und ein topbesetztes Teilnehmerfeld versprachen also jede Menge Spannung. Und so kam es, dass der 23. Juli 2006 nicht nur der längste, sondern auch der härteste Frankfurter Sportveranstaltungstag 2006 werden sollte. Zunächst mussten die Eisenfrauen und -männer ohne die beliebte Auftriebshilfe Neoprenanzug die Schwimmstrecke im Langener Waldsee bewältigen. Zu Beginn der Radstrecke wurden die Teilnehmer mit wolkenbruchartigen Regenschauern begrüßt und letztendlich bei sengender Hitze in Frankfurt auf die Main-Laufstrecke geschickt – ein Tag für die Härtesten der Harten. Der IRONMAN war brutal anstrengend, spannend bis dramatisch und unvergesslich.

Nach Premiersieger Lothar Leder (2002), Stefan Holzner (2003 und 2004) und Norman

Stadler (2005) gewann mit Cameron Brown erstmals ein Neuseeländer den Frankfurter IRONMAN. Die neue Europameisterin kommt aus Goslar: Andrea Brede konnte sich vor der Lokalmatadorin Nina Eggert, die bereits zum vierten Mal Zweite wurde, durchsetzen.

Über 300.000 Zuschauer jubelten den 2.200 Teilnehmern am Langener Waldsee, entlang der Radstrecke und an der neuen Laufstrecke am Frankfurter Mainufer zu. Beim Zieleinlauf auf dem Frankfurter Römerberg sangen und klatschten die Zuschauer mit und es herrschte mehr Lärm als bei den obligatorischen Empfängen für die deutsche Fußballnationalmannschaft nach erfolgreichen Turnieren.

Der Frankfurter IRONMAN geht 2007 in sein 6. Jahr und hat sich nicht erst durch die Ausrichtung der Europameisterschaften zum zweitwichtigsten IRONMAN der Welt entwickelt. Die Organisatoren um Kurt Denk haben es geschafft, dank einer logistischen Meisterleistung den IRONMAN in die Stadt und somit zu den Zuschauern zu bringen. Die Sportler danken dieses Engagement – das Rennen 2007 war bereits 5 Tage nach Beginn der Online-Anmeldung ausgebucht.

Markus Oerter
– Sportamt –



Verpflegung für „Eisenmänner“ am Mainufer

„Kleine Helden ganz groß“ – beim 4. Deutschen Down-Sportlerfestival

Voller Stolz tauschte der kleine Philipp sein T-Shirt vom vorjährigen Down-Sportlerfestival gegen das neue aus. „Das ist sein liebstes Shirt“, erklärte seine Mutter lächelnd, „er konnte es gar nicht erwarten, bis er wieder hier sein darf!“ Gemeinsam mit 400 Kindern und Jugendlichen zeigte Philipp beim Deutschen Down-Sportlerfestival, das am 13. Mai 2006 zum vierten Mal in Frankfurt stattfand, dass es nicht nur darauf ankommt, der Schnellste zu sein. Ob beim Laufen, Wurf, Tischtennis oder Weitsprung, ob Erster oder Letzter – alle Sportler wurden von den Zuschauern des Kalbacher Sportzentrums wie große Helden gefeiert.

Stadträtin Dr. Renate Sterzel zeigte sich bei der Eröffnung erfreut, dass sich das Down-Sportlerfestival in Frankfurt so gut etabliert hat: „Die Zahl der Sportler und ihrer jubelnden Zuschauer wuchs seit 2003 auf stattliche 1.700. Ich bin überwältigt von dem enormen Interesse, das die Veranstaltung hervorruft.“

Dem schloss sich Joachim Hermann Luger an. „Ich moderiere das Down-Sportlerfestival bereits zum dritten Mal und es ist immer wieder ein ganz besonders bewegender Tag für mich“, schwärmte der Schauspieler, einem Millionenpublikum bekannt als Vater Beimer aus der „Lindenstraße“. Er unterstützt die Hexal-Initiative „Down-Syndrom – wir gehören dazu!“ von ganzem Herzen – schließlich hat er als Fernsehvater der Nation auch ein Filmsöhnchen mit Down-Syndrom. Der Siebenjährige heißt im echten Leben Jan Grünig und



© HEXAL Foundation

war auch beim 4. Deutschen Down-Sportlerfestival voller Neugier dabei. Gemeinsam mit den anderen Kindern und Jugendlichen setzte Jan bei den sportlichen Aktivitäten alle seine Kräfte ein. Genauso übrigens wie Fernseh-Promi und Bundesverdienstkreuzträger Bobby Brederlow, der von der ersten Stunde an Pate des Down-Sportlerfestivals ist.

Ein weiterer Höhepunkt an jenem Samstag im Kalbacher Sport- und Freizeitzentrum war die Siegerehrung. Zu den unter die Haut gehenden Klängen von „We are the champions“ wurde jeder große und kleine Held mit einer Medaille belohnt. „Heute sollen alle mit einem Siegergefühl nach Hause gehen“, sagte Anne Schardey, Leiterin der Unternehmenskommunikation der Hexal AG. „Es ist wichtig, dass Menschen mit Down-Syndrom selbstbewusster auftreten können.“ Am Rande der Veranstaltung verriet sie deshalb, dass es auch im Jahr 2007 weitergehen wird – und zwar mit dem 5. Deutschen Down-Sportlerfestival am 12. Mai 2007.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.down-sportlerfestival.de oder unter der Telefonnummer 06172/966125.

Alexandra Mest
– medandmore –



© HEXAL Foundation

Ein Sommermärchen als Höhepunkt des Jahres 2006

Der Leiter des Büros der Frankfurter Oberbürgermeisterin zuckte erschrocken zusammen. Mit einem lauten Knall war ein Fußball gegen seinen Büroschrank geprallt, ein wenig herumgerollt und schließlich liegen geblieben. Den Ball hatten englische und mexikanische Fußballfans, die ein Match auf dem Römerberg ausspielten, bei warmen Temperaturen durch das offene Rathausfenster geschossen.

Anfang Juni begann ein friedliches Sommermärchen in Frankfurt, wie es die Stadt noch nicht erlebt hatte: die Fußball-WM 2006. Zehntausende von ausländischen Fans waren vier Wochen lang täglich in der Stadt. Mal die Engländer, dann wieder die Koreaner, Iraner, Portugiesen und viele mehr, schließlich sogar die Brasilianer. Und alle hatten den Römerberg am Frankfurter Rathaus als ihren Treffpunkt auserkoren.

Just mit dem Auftakt der WM setzte der Sommer ein, blauer Himmel und Sonne pur. Überall herrschte friedliche Partystimmung. Die Frankfurter hießen ihre Gäste herzlich willkommen und feierten kräftig mit.

Und Frankfurt hatte vorgesorgt für seine Gäste. Am Main war eine Fanmeile aufgebaut für rund

30.000 Zuschauer. Auf dem Fluss schwamm eine Leinwand, auf der alle Spiele auf beide Uferseiten übertragen wurden. Ein deutschlandweit einmaliges Projekt, über das auch weltweit in den Medien berichtet wurde. Ein Stück weiter am Ufer in östlicher Richtung an der Weseler Werft war eine weitere Leinwand aufgestellt worden.

Statt der erwarteten 30.000 kamen täglich bis zu 80.000 Zuschauer in die „MainArena“. Die Polizei blieb locker. Brücken und Straßen wurden kurzfristig gesperrt. Die Frankfurter zeigten Verständnis und alle wollten nur eines: ihre Mannschaft friedlich anfeuern und feiern.

Viele der ausländischen Fans von weiter entfernt kamen mit dem Flieger über den Frankfurter Airport angereist. Mehr als eine halbe Million waren es insgesamt. Etliche nutzten auch die zentrale Lage Frankfurts, um hier ihr Quartier aufzuschlagen, wie beispielsweise die Argentinier.

Schon eine Woche vor Beginn des Turniers hatte Frankfurt mit einer einmaligen Inszenierung an seiner Skyline die WM begrüßt. Selbst „Kaiser Franz“ ließ sich die „SkyArena“ nicht entgehen und kam persönlich an den Main. Auch hier war das Medieninteresse riesengroß. Die ARD übertrug



Die SkyArena illuminierte den Himmel über Frankfurt am Wochenende vor Beginn der Fußballweltmeisterschaft



Koreanische Folkloregruppe auf dem Römerberg

**Englische Fans
in der MainArena**



live und Frankfurter Bilder gingen um die Welt. In weit mehr als 100 Ländern war die SkyArena auf dem Bildschirm zu sehen.

Großes Glück hatte Frankfurt bei der WM-Auslosung gehabt. Mit England, Portugal, Südkorea, Holland und Argentinien traten einige der profiliertesten Fußballmannschaften hier auf. Hinzu kam das Traum-Viertelfinale mit Frankreich und Brasilien.

Die Mannschaften spielten im schönsten „Cabrio“ der Welt. Für 188 Millionen € hatte die Stadt

Frankfurt ein völlig neues Stadion mit verschließbarem Faltdach gebaut und weitere 42 Millionen € in die Verkehrsinfrastruktur investiert. Gut angelegtes Geld, wenn man sieht, wie auch nach der WM die Menschen zu Spielen von Eintracht oder auch Galaxy in die Arena strömen. In diesem Jahr wird es hier außerdem Konzerte von Herbert Grönemeyer und Genesis geben.

Viele Fans, aber auch ausländische Medien lobten den freundlichen Empfang in der Stadt am Main, die offene und fröhliche Atmosphäre. Damit hat Frankfurt sein Ziel erreicht, sich national und international neu zu positionieren.

Insofern haben sich alle – zum großen Teil ohnehin nachhaltigen – Investitionen in die WM für Frankfurt gelohnt, angefangen von der neuen Commerzbank-Arena, über die verbesserte Verkehrsinfrastruktur sowie der WM-Projekte „MainArena“ und „SkyArena“.

Das Bild von Frankfurt in der Welt hat sich in diesen vier Wochen gewandelt. Es entstand ein positiveres, lockeres und freundlicheres Bild. Mit Erstaunen nahm die Welt zur Kenntnis: In Frankfurt kann man nicht nur gut arbeiten, sondern auch gut leben.

Ralph Klinkenberg
– Stabsstelle WM 2006 –

**In der Fanmeile saß jeder
in der ersten Reihe – die
Großbildleinwände machten
es möglich**



Die Fußballweltmeisterschaft 2006 – in unserem WM-Stadion Frankfurt am Main

Viele Jahre lang – seit 1999 – wurde das große Ereignis in unterschiedlichen Arbeitsgruppen vorbereitet; das Stadion wurde neu gebaut, die Verkehrswege rund um die Arena angelegt und endlich war es dann so weit: Am 10. Juni 2006 fand das erste WM-Spiel in unserem Stadion statt.

Im Blickpunkt der sportinteressierten Weltöffentlichkeit stand an diesem Tag der Anstoßpunkt in Frankfurt: Weit über eine halbe Milliarde Zuschauer wurden durch die Fernsehanstalten und Infront gemeldet. Das Spiel England gegen Paraguay wurde bei strahlendem Sonnenschein angepfiffen. Unzählige Stunden der Planung, der Vorarbeiten, der Abstimmung mit dem Organisationskomitee, mit der FIFA, mit Behörden, Ämtern, dem Protokoll von Bund, Land und der Stadt Frankfurt am Main waren erforderlich, bis es dann so weit war.

Bei allen WM-Spielen war das FIFA-WM-Stadion Frankfurt am Main ausverkauft. Viele Prominente besuchten das Stadion. Und entgegen allen Befürchtungen – insbesondere hinsichtlich der englischen Fans – verliefen die Spiele im Stadion in einer harmonischen, freundschaftlichen und sportbegeisterten Atmosphäre. Zum Spiel England gegen Paraguay wurden der englische Prinz William, Mitglieder der englischen Regierung, Vertreter der Regierung von Paraguay, Minister des Bundes und des Landes Hessen und natürlich die Spitzen von FIFA und Organisationskomitee unter Leitung von Sepp Blatter und Franz Beckenbauer vom lokalen Organisationskomitee im Frankfurter WM-Stadion begrüßt und herzlich willkommen geheißen.

Das Goldene Buch der Stadt Frankfurt war ständiger Gast im Stadion und neben Prinz William haben sich im Laufe der Spiele noch viele andere hochrangige Gäste eingetragen, so z. B. das holländische Kronprinzenpaar, die Staatspräsidentin von Korea und der französische Staatspräsident Chirac.

Das erste Spiel England gegen Paraguay wurde noch mit einem geöffneten Dach ausgetragen.

Die anderen Spiele an den Nachmittagen wurden dann bei geschlossenem Dach durchgeführt, um die Qualität der Fernsehbilder zu steigern, aber auch um den Besuchern auf der Haupttribüne Schutz vor der heißen Sonne des Rhein-Main-Gebietes zu bieten. Nur das Stadion in Frankfurt verfügt über den Komfort eines schließbaren Daches.

Alle Spiele wurden ohne nennenswerte Probleme, ohne besondere Beanstandungen und ohne Sicherheitsprobleme absolviert und nach dem mit Spannung erwarteten Viertelfinale Frankreich gegen Brasilien mit einem überragenden Zinedine Zidane konnten die Organisatoren und Verantwortlichen im Stadion einen sehr zufriedenen Blick zurück auf die Veranstaltungen werfen.

Nachdem zwischenzeitlich auch die Abrechnungen zwischen Stadionbetreiber, Organisationskomitee, Bauherrngesellschaft des Stadions und der Stadt Frankfurt am Main gelaufen sind, kann darüber hinaus festgestellt werden, dass diese Veranstaltungen im Stadion ohne Defizit abgewickelt wurden.

Die Organisation hat sich bewährt. Dazu haben viele, viele Menschen beigetragen, insbesondere die Mitarbeiter/-innen des Stadions, denen ein besonderer Dank gilt, und natürlich die Mitarbeiter/-innen des lokalen Organisationskomitees, die die Vorgaben der FIFA, der Fernsehanstalten, der Marketing-Partner, der Teams und vieler anderer im Stadion umgesetzt haben. Insgesamt waren während des Turniers vierzig Hauptamtliche im lokalen Organisationskomitee fast rund um die Uhr aktiv, um für die Spiele in Frankfurt am Main einen reibungslosen Ablauf zu sichern. Eine bunte Mischung von Mitarbeitern aus allen Bereichen – sei es Transport und Verkehr, Ticketing, Sicherheit und Telekommunikation – sorgte dafür, dass die Veranstaltungen pannenfrei und zur Zufriedenheit aller Gäste und aller Fans durchgeführt wurden.

Besonders erwähnenswert ist die große Zahl aktiver und engagierter Volunteers, die sich aus vielen Bereichen des Frankfurter Sports rekrutier-



**Traumviertelfinale
in Frankfurt – Brasilien
gegen Frankreich**



ten und einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Veranstaltungen geleistet haben.

Unter der Leitung von Franz Nöpper und Bianca Buchwald hat das Team der Verantwortlichen für das Volunteer-Programm eine Auswahl unter 10.000 Bewerbern getroffen. 1.400 Volunteers wurden in allen Bereichen des Stadions eingesetzt. Erkennbar waren die Volunteers nicht nur an ihrer Kleidung, die vor allem in der Farbe Hellblau leuchtete, sondern natürlich auch an ihrem freundlichen Auftreten und der sachkundigen Hilfestellung für Besucher und Veranstalter.

Für viele im Stadion waren die vier Wochen der Weltmeisterschaft 2006 ein einmaliges und unvergessliches Erlebnis. Unter starkem wirtschaftlichem Druck wurden hohe Anforderungen erfüllt an Ticketing, Gastronomie und vieles mehr, die alles bisher Dagewesene in unseren Bereichen in den Schatten stellten. In einem Klima der Freundschaft wurde hochprofessionell und erfolgreich gearbeitet. Und dazu: Kontakte mit der großen, weiten Fußballwelt!

Tolle Arbeit leisteten das lokale Organisationskomitee und das Volunteerteam

Das Motto der Fußballweltmeisterschaft „A time to make friends“ konnte in Frankfurt am Main vorbildlich umgesetzt werden. Das FIFA-WM-Stadion Frankfurt wurde kurz nach dem Viertelfinale bereits wieder zur Commerzbank-Arena Frankfurt und an die Betreiber Stadion Frankfurt Management GmbH wohlbehalten zurückgegeben. Schäden, die bei einer solchen Veranstaltung unvermeidbar sind, wurden in den Sommermonaten 2006 beseitigt und mit der Renovierung der Vorfelder wurden auch die letzten Arbeiten nach der WM zum Jahresende abgeschlossen.

Die Commerzbank-Arena, das FIFA-Stadion Frankfurt, hat sich für internationale Großveranstaltungen bewährt; dies wurde auch von FIFA und DFB bestätigt und wie zum Zeichen dafür das Länderspiel im Rahmen der Qualifikation der deutschen Nationalmannschaft zur Europameisterschaft gegen Wales im November 2007 nach Frankfurt vergeben.

Das Stadion Frankfurt ist sicherlich auch ein würdiger Ort für eine Fußballweltmeisterschaft der Frauen. Das Endspiel der Fußball-WM der Frauen im Jahr 2011 in Frankfurt auszurichten sollte unser gemeinsames Ziel sein.

Winfried Naß

– Stadion GmbH Frankfurt am Main –



Die „neuen“ Frankfurter Sportgespräche – Runden 5 und 6 Von „Breitensport ist spitze“ bis zum WM-Sommertraum

Schon die Schlagzeilen der Zeitungen weisen darauf hin, dass da etwas Besonderes passiert ist am 9. Oktober 2006. „Was die WM den Deutschen wirklich gebracht hat“ titelte die Frankfurter Neue Presse. In der FAZ war ein langer Zweispalter mit der Überschrift „DFB will Fußball-Museum in Frankfurt“ versehen. Im Darmstädter Echo war zu lesen „Nüchterne Zahlen und große Gefühle“. Und im Blitz Tip/Äppler hieß es „Den WM-Sommertraum bewahren ...“.

Berichtet wurde in diesen und noch mehr Zeitungen und Pressediensten vom 6. Frankfurter Sportgespräch Rhein-Main, das am 9. Oktober 2006 im Lichthof der Industrie- und Handelskammer Frankfurt unter dem Thema „Weltmeisterlich! Der Sport als Motor für Politik, Wirtschaft und Medien“ stand. Unter der Leitung des ZDF-Journalisten Eike Schulz diskutierten die Generalsekretärin des Deutschen Hockey-Bundes, Uschi Schmitz, der OK-Vizepräsident für die FIFA-WM, Wolfgang Niersbach, der Chefvolkswirt der Deka-Bank, Dr. Ulrich Kater, und der freie Autor Jürgen Roth. Dabei brachte Niersbach das Phänomen des Sommermärchens auf den Punkt: „Deutschland war nicht nur – wie erwartet – organisatorisch weltmeisterlich, sondern bot auch den Knalleffekt, dass seine Menschen lachen können.“

Dieses 6. Frankfurter Sportgespräch wurde zu einem Tummelplatz interessierter Zuhörer aus Sport, Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien und regte auch beim anschließenden kommunikativen Zusammensein noch zum interessanten Meinungsaustausch an. Anfang der achtziger Jahre waren die Vorläufer dieser Einrichtung unter der Regie der Frankfurter Neuen Presse eine Gedankenschmiede und ein Tummelplatz für Diskutanten, die sich mit der Zukunft des Sports in der Region, aber auch in ganz Deutschland beschäftigten. Initiatoren der Neuauflage sind die Frankfurter Sportsiftung und der Verein Frankfurter Sportpresse in engem Zusammenspiel mit dem Sportamt der Stadt Frankfurt sowie der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main. Auch zwei Jahrzehnte nach der ersten Gesprächsreihe dieser Art drängen sich Fragen auf, die in Diskussionen



einer hochkarätigen Expertenrunde der Lösung näher geführt werden können.

**Die Gesprächsrunden
im Mai und Oktober 2006**

Zweimal im Jahr – so hat es sich eingependelt – gibt es das Sportgespräch. Das Frühjahrstreffen 2006 stand am 10. Mai im SAS Radisson-Hotel am Opel-Kreisel unter dem Thema „Breitensport muss spitze sein! Warum Sport für alle im neuen DOSB eine besondere Rolle zusteht“. Unter der Leitung von Eike Schulz setzten sich der „Trimmvater der Nation“, Prof. Dr. Jürgen Palm, der frühere Schwimm-Olympiasieger Michael Groß, der Vereinsvorsitzende der TG Bornheim, Peter Völker, der Vizepräsident Breitensport des Landessportbundes Hessen, Ralf Rainer Klatt, und die Sportjournalistin Kerstin Schellhaas mit dem Thema auseinander. Der international bekannte Breitensportexperte Palm trug engagiert seine Thesen für eine weitere erfolgreiche Zukunft des Breitensports vor. Wenige Wochen danach erlitt er während einer Auslandsreise in den USA einen Herzinfarkt und starb wenige Tage später im Alter von 71 Jahren. Seine Botschaften „Trimm dich durch Sport“ oder „Lauf mal wieder“ werden weiterleben.

Die Frankfurter Sportgespräche sollen fortgesetzt werden, auch wenn Dr. Karin Fehres bei den Vorbereitungen künftig vermisst werden wird, da sie seit Dezember 2006 nicht mehr Leiterin des Sportamtes Frankfurt, sondern Direktorin Sportentwicklung beim Deutschen Olympischen Sportbund ist. Sie hat bei der Renaissance der Gesprächsrunde eine wichtige Rolle gespielt. Als Gast oder auch als Diskussionsteilnehmerin in ihrer neuen Rolle wird sie dieser Gedankenschmiede und Visionsstube aber bestimmt die Treue halten.

Walter Mirwald

– Deutscher Olympischer Sportbund –

Ein ungeschliffenes Juwel – das Frankfurter Sportmuseum

Im Jahr der Fußballweltmeisterschaft 1974 wurde in Frankfurt erstmals ein „Sportarchiv“ schmerzlich vermisst. Der Sportjournalist Herbert Neumann monierte in einem mit „Erinnerungen drohen zu verkümmern: Frankfurt fehlt ein Sportarchiv“ (FAZ, 24. April 1974) überschriebenen Zeitungsartikel, dass vonseiten der Stadt weder die aktuellen WM-Ereignisse dokumentiert noch Sportler-Nachlässe, vom Reißwolf bedrohte Vereinsarchive oder andere sporthistorisch wertvolle Relikte aufbewahrt wurden. Die Bedeutung des Sports als Teilaspekt der Stadtgeschichte wurde in Fachkreisen zu diesem Zeitpunkt noch vielfach unterschätzt.

Das 1977 ins Leben gerufene Sportmuseum Leipzig stand bei der Gründung des Frankfurter Sportmuseums Pate. Bei ihrem Besuch der Partnerstadt hatte die damalige Frankfurter Sportdezernentin Sylvia Schenk im März 1990 auch das dortige Sportmuseum kennengelernt und war von dem Brückenschlag zwischen Sport und Kultur begeistert. Aus Leipzig brachte die Stadträtin die Idee für ein Sportmuseum mit nach Frankfurt an den Main.

Die Projektplanung delegierte Schenk an eine mit Vertretern der Stadion GmbH, des Historischen Museums, des Stadtarchivs, des Sport- und Badeamtes sowie des Amtes für Wissenschaft und Kunst besetzte Arbeitsgruppe. Eine für den künftigen Museumsleiter bei der Stadion GmbH eingerichtete ABM-Stelle konnte am 1. Oktober 1990 mit dem Frankfurter Sport- und Politikwissenschaftler Wolfgang Klameth besetzt werden. Ab Januar 1991 stand Klameth der ehemalige Eintracht-Leichtathlet und zweifache Bronzemedailengewinner von Helsinki, Heinz Ulzheimer, mit seinen engen Verbindungen zur Frankfurter Sportszene als Halbtagskraft zur Seite.

In der Raumfrage ergab sich im Herbst 1990 für die Neugründung ein Provisorium. Nachdem die Stadion GmbH in das auf dem Gelände der Tennisanlage errichtete Verwaltungsgebäude umgezogen war, konnte das Sportmuseum die verlassenen Büros im Tribünengebäude der Stadion-Radrennbahn übernehmen. Das Museum hatte damit einstweilen zumindest ein Dach über dem

Kopf. Die beiden Museumsmitarbeiter Klameth und Ulzheimer standen im Januar 1991 vor dem Problem, ohne vorhandene Sammlung ein neues Museum aufbauen zu müssen. Das Team meisterte die Aufgabe vor allem dank der privaten Kontakte von Heinz Ulzheimer zu bekannten Frankfurter Alt-Sportlern. Oft trennten sich die Sportveteranen nur schweren Herzens von ihren Erinnerungsstücken, die sie dem Museum entweder als Dauerleihgabe oder Schenkung überließen. Heute umfasst die Sammlung des Sportmuseums schätzungsweise 15.000 Exponate, wobei Fotografien zwei Drittel des Bestandes ausmachen. Etwa 100 Pokale sowie 750 Medaillen, Plaketten und Anstecknadeln gehören zum Inventar der „Schatzkammer“. Das kostbarste Stück, die von Helene Mayer bei den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam mit dem Florett gewonnene Goldmedaille, ist derzeit in der Dauerausstellung „Sternstunden der Sportgeschichte“ im Gebäude der Nike Deutschland GmbH ausgestellt.

Die Schwerpunkte der Sammlung sind aus den Ausstellungsprojekten des Sportmuseums hervorgegangen. Um die Neugründung allgemein bekannt zu machen und zur Gewinnung von Leihgaben und Schenkungen hat sich das Frankfurter Sportmuseum in den ersten fünf Jahren seines Bestehens regelmäßig am Museumsuferfest beteiligt und im Umfeld sportlicher Großereignisse an wechselnden Orten Sonderausstellungen zum Eissport, zur Leichtathletik, zum Tennis und zum Rudern realisiert.

Museumsleiter Klameth warf im April 1995 das Handtuch; die Stelle blieb unbesetzt. FAZ-Mitarbeiter Herbert Neumann befürchtete schon das „glanzlose Ende einer glänzenden Idee“ (FAZ, 4. April 1995). Der fast 70-jährige Heinz Ulzheimer erklärte sich jedoch bereit, die Betreuung des Museums zu übernehmen. Allen Unkenrufen zum Trotz nahm das Sportmuseum nach 1995 zumindest in Bezug auf die Ausstellungsaktivitäten eine äußerst erfolgreiche Entwicklung. Im Auftrag der Stadion GmbH wurden die beiden großen Sonderausstellungen „Sport aus den Trümmern. Frankfurter Sportgeschichte der Nachkriegszeit 1945 – 1948“ und „Frankfurt am Ball. Eintracht und



Helene Mayers Olympiagold von 1928 im Florettfechten



Alle Fotos auf dieser Doppelseite: © Nike Deutschland GmbH

FSV – 100 Jahre Fußballgeschichte 1899 – 1999“ im Historischen Museum und in drei Fotoausstellungen zur Geschichte des Waldstadions, des Radsports und des Fußballs im Institut für Stadtgeschichte verwirklicht.

Seit Februar 2002 ist das Sportmuseum verpackt und in zwei Depots eingelagert. Die Sportruine Radrennbahn musste dem Umbau des Waldstadions zur multifunktionalen Fußballarena weichen. Der Abriss der Radrennbahn machte das Sportmuseum im Frühjahr 2002 heimatlos. Nachdem sich die Pläne für ein Museum in der Commerzbank-Arena zerschlagen haben, ist das schon totgesagte Sportmuseum im Juni 2006 wie ein Phönix aus der Asche aufgestiegen. Aufgrund einer Vereinbarung zwischen der Stadion GmbH und der Nike Deutschland GmbH wird seither auf einer Fläche von 200 Quadratmetern im Erdgeschoss der neuen Unternehmenszentrale des Sportartikelherstellers an der Otto-Fleck-Schneise die Dauerausstellung „Sternstunden der Sportgeschichte“ gezeigt. In den „Sternstunden“ werden

rund 150 ausgewählte Objekte von prominenten Leihgebern sowie zahlreiche Fotografien aus 16 Sportarten zu den großen Momenten im Frankfurter Sport in Szene gesetzt. Ausstellungsstücke wie die kunstvoll bestickte Fahne des ersten Fußballclubs „Germania 1894“, das WM-Gold der Eisprinzessin Marika Kilius von 1963, Didi Thuraus 1977 bei der Tour de France getragenes

Didi Thuraus Gelbes Trikot von der Tour de France 1977



Gelbes Trikot, die Badehose von Olympiasieger Michael Groß oder die von Lothar Leder beim Ironman Germany 2002 benutzten Laufschuhe sind Zeugnisse dieser sportlichen Höhepunkte. Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt montags bis freitags von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

Das Gros der Museumsbestände ist nach wie vor eingelagert, soll aber alsbald auf dem Stadiongelände eine neue Bleibe finden. Nach der Fußballweltmeisterschaft 2006 hat die Stadion GmbH für das Museum ein Banner mit dem WM-Slogan „Time to make friends“, Eintrittskarten und andere Erinnerungsstücke erworben. Die Frankfurter Sportgeschichte verfügt heute also endlich über eine Lobby.

Dr. Thomas Bauer
– Frankfurter Sporthistoriker –



Dr. Thomas Bauer, Achim Vandreike, Sportdezernent bis Mitte 2006, und Marika Kilius vor ihrer WM-Goldtrophäe von 1963

Internationaler Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember 2006: Oberbürgermeisterin Petra Roth empfing Sportvereine

Anlässlich des Internationalen Tages des Ehrenamtes am 5. Dezember 2006 hat Oberbürgermeisterin Petra Roth rund 300 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aus den Turn- und Sportvereinen, die sich in besonderer Art und Weise Verdienste im Bereich der Jugendarbeit erworben haben, im Kaisersaal des Römers ihre Anerkennung und ihren Dank ausgesprochen.

Gemeinsam mit Sportdezernent Uwe Becker und dem Sportkreisvorsitzenden Roland Frischkorn überreichte sie den ehrenamtlich Aktiven aus den Sportvereinen eine Urkunde als Anerkennung für ihre außerordentlichen Leistungen hinsichtlich der Entwicklung des Jugendsports in Frankfurt am Main.

Auf Vorschlag des Sportkreises Frankfurt e.V. wurden 59 Frankfurter Turn- und Sportvereine ausgezeichnet, deren Jugendanteil 50% der Mitglieder und mehr beträgt.

Für alle Anwesenden stellte die BäderBetriebe Frankfurt GmbH Freikarten für die Frankfurter Schwimmbäder zur Verfügung.

Drei ehrenamtliche Helferinnen und Helfer durften sich außerdem über attraktive Preise aus der Tombola, u. a. zwei VIP-Karten für eine Sportveranstaltung nach Wahl, besonders freuen.

Nach dem offiziellen Teil im Kaisersaal genossen die Vereinsvertreterinnen und -vertreter noch ein paar schöne Stunden bei gutem Essen und Getränken in den Römerhallen. Die gute Gelegenheit zum Informationsaustausch wurde ausgiebig genutzt.

Michael Hess
– Sportamt –



Oberbürgermeisterin Petra Roth und Stadtrat Uwe Becker danken den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern



Frankfurter Sportpreis „Sport kennt keine Grenzen“

Der Tandemclub „Weiße Speiche“ e.V. und die SG Sossenheim 1878 e.V. sind die ersten Preisträger des Sportpreises der Stadt Frankfurt am Main.

Im März 2006 hat die Stadt Frankfurt am Main zum ersten Mal den Sportpreis „Sport kennt keine Grenzen“ verliehen. Diese Auszeichnung, mit 10.000 Euro dotiert, wird ab 2006 alle zwei Jahre vergeben, um Personen, Vereine oder Organisationen zu würdigen, die sich in herausragender Art und Weise für die Förderung und Umsetzung der gesellschaftsintegrativen Funktion des Sports in Frankfurt einsetzen und mit vorbildlichen Beispielen – z. B. im Behindertensport, in der Jugendsportförderung, bei sozialen Projekten und Maßnahmen oder bei der Eingliederung gesellschaftlicher Gruppen in das Frankfurter Sportgeschehen – zeigen, wie Grenzen durch und im Sport überwunden werden.

21 gute, sehr gute und hervorragende Bewerbungen wurden bis zum Ende der Abgabefrist beim Sportamt eingereicht. Eine hochrangig besetzte Jury – u. a. mit Professor Dr. Hartmann vom Deutschen Olympischen Sportbund – wählte dann die Preisträger aus, die im Rahmen einer feierlichen Verleihung im Kaisersaal geehrt wurden.

Ausgezeichnet mit dem Sportpreis „Sport kennt keine Grenzen“ wurden der Tandemclub „Weiße Speiche“ e.V., der es seit über 25 Jahren Blinden und Sehbehinderten ermöglicht, auf Tandems an Radtouren teilzunehmen, sowie die SG Sossenheim 1878 e.V. für ihr vorbildliches integratives Engagement in einem als sozialer Brennpunkt bekannten Umfeld. Drei Anerkennungspreise, dotiert mit 500 Euro, erhielten der TSV 1875 Bonames e.V., die Reha Werkstatt Oberrad sowie die SG Rot-Weiss Frankfurt 01.

Das Sportamt bedankt sich an dieser Stelle noch einmal bei allen teilnehmenden Vereinen, Verbänden und Personen, die mit ihren vielfältigen und qualifizierten Aktionen und Angeboten ein ganz wichtiger Baustein für ein friedliches und funktionierendes gesellschaftliches Zusammenleben in Frankfurt sind.

Der nächste Sportpreis „Sport kennt keine Grenzen“ wird im Jahr 2008 verliehen.

Günter Mathes
– Sportamt –

Der Frankfurter Schwimmer Helge Meeuw

Das Talent zum Kachelnzählen hat Helge Meeuw von seinen Eltern geerbt. Vater Folkert schwamm bei Europameisterschaften mehrmals der Konkurrenz davon; Mutter Jutta stand 1972 in der bundesdeutschen 4x100-m-Staffel, die bei den Olympischen Spielen in München die Bronzemedaille gewann. Kein Wunder also, dass sich der mittlerweile 22-jährige Sohn von Kindesbeinen an im Wasser wohl fühlte. Doch trotz früher Erfolge, nationaler und internationaler Medaillen schon in den Jugendklassen – vor fünf, sechs Jahren war Helge Meeuw noch nicht bereit, „Gott und die Welt“ für den Sport zu opfern. „Der Cut“, wie er heute sagt, kam erst vor eineinhalb Jahren. Da hatte der in Namibia geborene Olympiateilnehmer von Athen gerade die Sportförderkompanie der Bundeswehr hinter sich gelassen und schmiedete mit einem Vereinskollegen beim SC Wiesbaden, Manuel Stiem, Zukunftspläne. Das Ergebnis: Mit Sack und Pack zogen die beiden aus der Landeshauptstadt in

eine gemeinsame Wohnung nach Frankfurt. Hier haben sie beste Bedingungen für ihre leistungssportliche Karriere: Der Weg zum Trainingsbad beim Landessportbund in der Otto-Fleck-Schneise, wo sie seitdem unter Landestrainer Stefan Döbler ihre Bahnen ziehen, ist kurz und auch zur Uniklinik ist es ein Katzensprung. Denn eins stand für Meeuw immer fest: Schwimmen allein ist ihm für den Kopf nicht genug; wie seine Mutter strebt er in die Medizin.

Seit Oktober hat der Abiturient mit dem Notendurchschnitt von 2,2 einen entsprechenden Studienplatz. Per Losverfahren, als er schon gar nicht mehr damit gerechnet und sich bereits auf eine längere Wartezeit eingestellt hatte. Deshalb hatte Meeuw sich kurz zuvor entschlossen, bis zu den Olympischen Spielen 2008 in Peking ein Dasein als Schwimmprofi zu führen. Ganz so, wie es Örjan Madsen, der neue Sportdirektor des Deutschen Schwimmverbandes, von seinen Spit-

**Helge Meeuw von der
SG Frankfurt ist Deutschlands
„Schwimmer des Jahres 2006“**



© Zecco Sportvermarktung GmbH

zenkräften erwartet: Vorbereitungsmaßnahmen, Höhentrainingslager und natürlich Wettkämpfe halten das Nationalteam, in dem Meeuw mittlerweile eine feste Größe ist, die Hälfte des Jahres von der Heimat fern. Auf der Suche nach einem Verein mit starkem Team und gutem leistungssportorientiertem Umfeld, der ihn dabei unterstützt, wurde der Wiesbadener Vorzeigethlet bei der SG Frankfurt fündig. Auch andere „heiße Kandidaten“ hatten um ihn geworben, doch nachdem die Nachricht von einem Studienplatz am Main zu ihm ins Höhentrainingslager in der spanischen Sierra Nevada gedrungen war, stand der Entschluss für Frankfurt bald fest.

Die Trainings- und Wettkampfgemeinschaft aus der Mainstadt konnte damit einen der neuen Stars im deutschen Schwimmsport bei sich begrüßen, einen intelligenten jungen Mann, der nicht nur aufgrund seiner steil ansteigenden Leistungskurve, sondern auch wegen seines erfrischend selbstbewussten Auftretens beste Zukunftsaussichten hat. Das Jahr 2006 war Meeuws bislang erfolgreichstes: Nach zwei Bronzemedailien bei der Kurzbahnweltmeisterschaft in Schanghai gewann er als erster deutscher Schwimmer überhaupt bei den nationalen Titelkämpfen auf der Langbahn fünfmal Gold, sorgte zudem über 100 und 200 Meter Rücken für neue Europarekord, von denen der über die kürzere Strecke noch aktuell ist. Bei der Europameisterschaft kurz darauf in Budapest schwamm er über 50 Meter Rücken auch der internationalen Konkurrenz davon.

„Das hat mir neue Perspektiven gegeben“, sagt Meeuw. Zum ersten Mal habe er ernsthaft daran



gedacht, dass er jetzt „die ganz Großen angreifen“ könne. Und wäre nicht die „verkorkste Vorbereitung“ auf die Kurzbahneuropameisterschaft gewesen, während der er sich bei der Ausscheidung in Hannover mit einer starken Grippe plagte und zwischenzeitlich vom Teamarzt mit einem Startverbot belegt wurde, hätte er am Jahresende in Helsinki über 100 Meter Rücken vielleicht noch mal nachgelegt. So blieb es bei einem Titel über 50 Meter Rücken und der Goldmedaille mit der 4x50-m-Lagenstaffel – Letzteres allerdings in Weltrekordzeit.

Die allein drei Krankheiten, die ihn während seiner Zeit in Frankfurt bremsen, haben dem angehenden Mediziner aber auch eins klar vor Augen geführt: „Ich muss mehr aufpassen, das mit Mütze und Schal ernster nehmen.“ Denn offensichtlich ist Meeuw anfällig in puncto Gesundheit. Und nur das, scheint es, kann den ehrgeizigen Schwimmer auf seinem Weg zu seinem großen Ziel ausbremsen: einem erfolgreichen Abschneiden bei den Olympischen Spielen in Peking, denen er in den nächsten eineinhalb Jahren alles unterordnen will. Erst danach soll das Studium im Mittelpunkt stehen; bis dahin muss ein Blick von Zeit zu Zeit in den Hörsaal oder das Anatomiebuch reichen.



Katja Sturm

– Frankfurter Rundschau –

Sportpolitische Gremien: Sportausschuss, Sportkommission und Sportstättenkommission

Die Stadtverordneten im Ausschuss für Umwelt und Sport

Vorsitz

StV Angela Hanisch

Stellvertretung

StV Gert Trinklein

CDU

StV Hildegard Burkert

StV Markus Frank

StV Dr. Ilias Galanos

StV Martin Gerhardt

StV Helmut Alexander Heuser

StV Sybill Cornelia Meister

StV Günther Quirin

StV Karl Leo Schneeweis

SPD

StV Hans Busch

StV Jan Klingelhöfer

StV Anneliese Scheurich

StV Silke Seitz

StV Marion Weil-Döpel

GRÜNE

StV Martina Feldmayer

StV Angela Hanisch

StV Manuel Stock

LINKE.WASG

StV Carmen Thiele

FDP

StV Gert Trinklein

FAG

StV Dr. Dr. Rainer Rahn

BFF

StV Friederike Prüll

Ausschüsse und es wurde ein **Ausschuss für Umwelt und Sport** eingerichtet, der sich nunmehr mit den Themen und Projekten beider Bereiche beschäftigt. Im Sportbereich geht es dabei vor allem um die Prioritäten im Hinblick auf den Neubau und die Sanierung von Sportstätten und auf die Verteilung von Sportfördermitteln an die Frankfurter Turn- und Sportvereine. Ein weiteres wichtiges Thema sind die publikumswirksamen Frankfurter Sportveranstaltungen.

Einen Überblick über die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Sport seit Frühjahr 2006 gibt die nebenstehende Tabelle.

Die **Sportkommission** dient als Beratungsorgan für den Magistrat in sportpolitischen Fragen. Aufgrund der Kommunalwahl im März 2006 mussten sich jedoch alle Kommissionen neu konstituieren. Da der Konstituierungsprozess bei der Sportkommission noch nicht abgeschlossen wurde, konnte 2006 keine Sitzung der Sportkommission stattfinden.

Die **Sportstättenkommission** setzt sich zusammen aus Mitgliedern des Sportkreises und Mitarbeitern des Sportamtes. Im Jahr 2006 hat die Kommission fünfmal getagt und sich vor allem der Konfliktfälle bei der Verteilung von Nutzungszeiten in den Sportstätten angenommen. Für einen solchen Konfliktfall traf sich die Kommission im März 2006 sogar eigens zu zwei Sondersitzungen.

Der **Sportausschuss** hat sich im Jahr 2006 bis zur Kommunalwahl im März um die wichtigen sportpolitischen Themen in Frankfurt am Main gekümmert und die entsprechenden Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vorbereitet. Im Jahr 2006 nahmen die Mitglieder des Sportausschusses regen Anteil an der Vorbereitung der Fußballweltmeisterschaft – dem zentralen Sportereignis, auf das in Frankfurt seit Jahren hingearbeitet wurde.

Außerdem standen jedoch auch weitere Themen auf der Tagesordnung: So hat sich die Kommission in den drei anderen Sitzungen insbesondere mit dem Internationalen Deutschen Turnfest Frankfurt 2009 beschäftigt, da die Zuordnung von Sportstätten für dieses Sportgroßereignis intensiv vorbereitet werden muss. Weitere Themen waren u. a. die Fußball-WM 2006, der Wettbewerb „Sportanlage des Jahres“ sowie die Leichtathletikanlagen auf den Sportanlagen.

Nach der Kommunalwahl am 26. März 2006 beschloss die Stadtverordnetenversammlung eine Verringerung der Zahl der parlamentarischen

Sabine Husung
– Sportamt –

Herausgeber:

Stadt Frankfurt am Main
– Der Magistrat –
Sportamt
Hanauer Landstraße 54
60313 Frankfurt am Main

Redaktion:

Sabine Husung

Redaktionelle Mitarbeit:

Jürgen Buseck, Dr. Karin Fehres, Markus
Oerter, Rudolf Schulz, Klaus Treukann,
Erhard Wagner

Übersichtskarte Städtische

Sportanlagen:

Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main
Braubachstraße 15
60311 Frankfurt am Main
Liz.-Nr. 6233-3107

Fotos:

BBF GmbH, DEUTSCHE BANK SKYLINERS,
HEXAL Foundation, Institut für Stadtgeschichte
Frankfurt, Nike Deutschland GmbH, Präventions-
rat, Presse- und Informationsamt, SG Sossen-
heim, Sportamt, Sportjugend Frankfurt, Stadion
GmbH Frankfurt am Main, Tuesday-Night-Skater,
XDREAM, Zecco Sportvermarktung GmbH

Konzept, Gestaltung,

Gesamtherstellung:

LGS GmbH · Litho/Grafik/Satz
Rheinstraße 29
60325 Frankfurt am Main

Auflage:

2.500 Exemplare

Der Umwelt zuliebe:

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Frankfurt am Main, März 2007

Bereich	Ansprechpartner/-in	Telefon (0 69-)	E-Mail
Sportdezernat			
	Stadtrat Uwe Becker	212-4 73 80	uwe.becker@stadt-frankfurt.de
Amtsleitung Sportamt			
	Klaus Treukann (kommissarisch)	212-3 39 38	klaus.treukann@stadt-frankfurt.de
Abteilungsleitung Sportförderung			
	Klaus Treukann	212-3 39 38	klaus.treukann@stadt-frankfurt.de
Sportförderung und sportfachlicher Service			
	Michael Hess	212-3 89 83	michael.hess@stadt-frankfurt.de
	Sabine Husung	212-3 30 78	sabine.husung@stadt-frankfurt.de
	Günter Mathes	212-3 15 28	guenter.mathes@stadt-frankfurt.de
	Ulrich Szostok	212-3 86 79	ulrich.szostok@stadt-frankfurt.de
Verwaltung			
	Heidrun Dickhardt	212-3 85 38	heidrun.dickhardt@stadt-frankfurt.de
Abteilungsleitung Sportanlagen			
	Jürgen Buseck	212-3 35 63	juergen.buseck@stadt-frankfurt.de
Unterhaltung Sportanlagen			
	Elisabeth Mauer	212-4 65 24	elisabeth.mauer@stadt-frankfurt.de
Sportstättenvergabe (inkl. Schulturnhallen)			
	Harald Krügler	212-3 82 46	harald.kruegler@stadt-frankfurt.de
	Christel Rücker	212-3 98 67	christel.ruecker@stadt-frankfurt.de
	Angela Solzer	212-3 38 87	angela.solzer@stadt-frankfurt.de
Abteilungsleitung Sporthallen und -veranstaltungen			
	Rudolf Schulz	212-3 77 02	rudolf.schulz@stadt-frankfurt.de
Sportveranstaltungen			
	Markus Oerter	212-4 70 45	markus.oerter@stadt-frankfurt.de
Eissporthalle			
	Dieter Henning	212-3 08 10	dieter.henning@stadt-frankfurt.de
Ballsporthalle			
	Jürgen Weber	300 8 86 57	juergen.weber@stadt-frankfurt.de
Sportzentrum Kalbach			
	Detlef Horné	50 36 89	detlef.horne@stadt-frankfurt.de
Steuerungsgruppe Internationales Deutsches Turnfest 2009			
	Michael Hess	212-3 89 83	michael.hess@stadt-frankfurt.de
BBF – BäderBetriebe Frankfurt GmbH			
	Otto Junck, Geschäftsleitung	213-3 64 54	otto.junck@bbf-frankfurt.de
Commerzbank-Arena			
Stadion Frankfurt Management GmbH			
	Sekretariat	23 80 80-1 11	www.commerzbank-arena.de
Stadion GmbH Frankfurt am Main			
	Sekretariat	6 78 04-112	info@stadion-gmbh.de

Das Sportamt der Stadt Frankfurt am Main bedankt sich ausdrücklich bei den Unternehmen, die durch ihre tatkräftige Unterstützung das Erscheinen des Jahresberichts 2006 ermöglicht haben!